

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 49
BASEL, 4. Dezember 1930

Nº 49
BALE, 4 décembre 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr., 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten gewünscht wird, bis 10. Dezember aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen. Demandes d'admission.	Betten Lits
M. Louis Gaillard, Hôtel des Alpes & Terminus, Bulle	40
Tit. Geschwister Moor, Hotel Hof & Post, Innerkirchen	30
Frau Wwe. Frieda Urwider, Hotel Alpenrose, Innerkirchen	40
Frau Margrit Burkhardt-Moor, Hotel Post, Meiringen	40
Frau Wwe. A. Michel, Gasthaus z. Brauerer, Stein, Meiringen	20
Hr. Jos. Hasenfeld, Hotel „Hadassah“, Schuls	14

Vereinsnachrichten

Fachschule Cour-Lausanne

(Mitget.)

Samstag, den 29. November, fand der vierte „Höhere Fachkurs“ seinen Abschluss. Vorgängig des üblichen Schlussaktes versammelten sich nachmittags unter dem Vorsitz des Schulpräsidenten, Herrn Ch. Fr. Buttica, die H. H. Professoren; als weiteres Mitglied der Fachschulkommission war Herr Direktor O. Egli anwesend. Es wurde beschlossen, sämtlichen Teilnehmern des Höheren Fachkurses das im Programm in Aussicht gestellte Zeugnis zu verabfolgen. Es wurde ferner angeregt, die Unterrichtsstunden für kaufmännische Disziplinen zu verdoppeln und als neue Fächer die Technik der Statistik und die Rentabilitätslehre im Hotelgewerbe in das Lehrprogramm aufzunehmen.

Im Anschluss fand eine gemütliche Zusammenkunft im Verein mit den Absolventen statt. In seiner Ansprache wies Herr Ch. Fr. Buttica auf die langsame aber stetige Entwicklung des vor wenigen Jahren geschaffenen Höheren Fachkurses hin und redete dem weiteren Ausbau und der Verlängerung der Kursdauer das Wort. Im Namen der Hörschaft dankte Herr P. Pelot aus Vevey den Herren Professoren für ihre erfolgreiche Tätigkeit. Er machte die Anregung, den Besuchern des Höheren Fachkurses auch Gelegenheit zu rein praktischer Tätigkeit zu verschaffen und schloss mit einem Toast auf das weitere Gedeihen der Fachschule und der schweizerischen Hotellerie. Gegen sechs Uhr trennte man sich unter dem Eindruck, einige vergnügte und anregende Stunden in der Fachschule verbracht zu haben.

Eisenbahn und Automobil

(Korr.)

Seit Jahren beschäftigt das Problem „Eisenbahn und Automobil“ die Verkehrskreise aller Länder. In besonders intensiver Weise namentlich die Schweiz, wo das Verhältnis der beiden Verkehrsmittel zu einander eine nachgerade brennende Frage darstellt und mit Rücksicht auf die Finanzlage der Bundesbahnen dringend der Lösung ruft. Die Generaldirektion der S. B. B. widmet dem Problem naturgemäss ihre fortgesetzte Aufmerksamkeit und hat in den letzten Tagen eine Denkschrift herausgegeben, in der diese wichtige Angelegenheit einer eingehenden Untersuchung unterworfen wird. Die Denkschrift ist an der Sitzung der Vereinigten Kreiseisenbahnräte vom 26. November in Bern kurz zur Erörterung gelangt und bildete auch Gegenstand orientierender Mitteilungen, die der Präsident der Generaldirektion, Dr. Schrafl, Anfang letzter Woche gegenüber Vertretern der schweizer. Tagespresse machte.

In der Broschüre, die keine Kampfschrift sein, sondern der Aufklärung des Volkes dienen soll, wird zunächst betont, dass dem technischen Fortschritt, der Entwicklung des Verkehrs wesens keine Hemmungen bereitet werden sollen. Dagegen müsse die zu befürchtende Entwertung des in den schweizerischen Bahnen investierten Volksvermögens zufolge einer unrationellen und rechtlich ungleichen Behandlung von Eisenbahn und Automobil verhütet werden. Die Forderung der S. B. B., dass der Zusammenarbeit und Verkehrsteilung eine Annäherung der rechtlichen Grundlagen vorausgehen müsse, könne denn auch nicht als ungebührlich bezeichnet werden, angesichts der Tatsache, dass die mit einem Aufwand von rund 700 Millionen Franken elektrifizierten Bundesbahnen ihren Bedarf an Betriebsmitteln und Betriebsstoffen vorwiegend aus dem Inlande decken, während die zum Grossteil aus dem Auslande bezogenen Automobile auch für ihren Betriebsstoff auf den Import angewiesen seien.

Bezüglich des Personenverkehrs veranschlagt die Denkschrift den Einnahmehausfall, den die Autokonzurrenz den Bundesbahnen verursacht, auf 10 bis 15 Millionen Franken im Jahr. Betroffen wird speziell der Reisendenverkehr in den oberen Wagenklassen, dessen Rückgang fast ausschliesslich auf die Autokonzurrenz zurückgeführt wird. Von den hiergegen seitens der Bahnverwaltung ergriffenen Tarifmassnahmen hat sich am besten bewährt die Einführung der elektrischen Betriebsart.

Noch ungünstiger liegen die Konkurrenzverhältnisse aber beim Güterverkehr, weil hier keine gesetzliche Regelung besteht, welche den gewerbmässigen Gütertransport unter Konzessionspflicht stellt und dadurch auch die Transporte, die von den Fabriken, Kaufleuten und Gewerbetreibenden mit eigenen Kraftwagen ausgeführt werden, den Eisenbahnen verlorengehen. Der dadurch den S. B. B. erwachsende Einnahmehausfall wird pro Jahr auf 20 bis 25 Millionen Franken geschätzt. Dank der Gründung der „Fesa“ haben die Bundesbahnen allerdings gewisse Gütertransporte wieder zurück erobert, und auch die im August 1929 durchgeführte Revision der Gütertarife habe sich bewährt. Allein, so wird weiter ausgeführt, bei dem weiteren und rechtlich unregulierten Wettbewerb des Motorlastwagens bestehe die Gefahr, dass das heutige, volkswirtschaftlich nützliche Tarif-System der Bundesbahnen auf die Dauer nicht mehr gehalten werden könne, sondern zur Deckung der Ausfälle bei den hochwertigen Gütern eine

Erhöhung der billigeren Tarife für die Massengüter in Erwägung gezogen werden müsse. Nun verlangen indessen die S. B. B. nicht etwa die Beseitigung der einschl. Beförderungspflicht, oder die Schaffung eines Transportmonopols für den Güterverkehr. Um dem bestehenden Missbrauch des Werttarifsystems durch die Verfrachter entgegenzuwirken, halten sie aber für notwendig, den Bahnen grössere Freiheiten zu verleihen für ihre Tarifgestaltung nach kaufmännischen Grundsätzen. Denn wer höherwertige Güter, die lediglich zum Ausgleich der niedrig tarifierten Güter stärker belastet werden müssen, im Fernverkehr mit dem Lastwagen befördere, solle nicht ohne weiteres den gleichen Anspruch auf die Ausnahmetarife erheben können wie der Kunde, der der Bahn ausserhalb einer bestimmten Nahzone alle Transporte übergibt.

In diesem Zusammenhang befasst sich die Broschüre auch mit der Frage der Strassenkosten. Die Erhebungen der Generaldirektion haben das Ergebnis gezeigt, dass das Automobil nur 63 Prozent der von ihm verursachten Ausgaben für den Unterhalt und die Verbesserung der Strassen deckt. Nach ihrer Auffassung könnte ein gewisser Ausgleich der Leistungen an die Strassenkosten vor allem in der Weise erzielt werden, dass wenigstens die zu Zwecken gewerbmässigen Beförderung ausgenützten Fahrzeuge höher besteuert würden. Im weiteren hält sie eine höhere Besteuerung für diejenigen Lastwagen als angezeigt, die regelmässig Transporte über eine gewisse Nahzone hinaus ausführen. Endlich wird eine stärkere Beteiligung der Strasseneigentümer und Strassenbenützer an der Verbesserung der Kreuzungsverhältnisse von Schienen und Strasse als nötig bezeichnet und verlangt, dass auch in der Schweiz wie in andern Ländern die Kostenverteilung nach dem Veranlassungsprinzip zu erfolgen habe.

In einem Schlusskapitel nimmt die Denkschrift sodann Stellung zur Finanzlage der Bundesbahnen, die heute sehr gespannt sei. Wenn die in den S. B. B. angelegten Kapitalien auch fernerhin eine Rendite abwerfen und die Bundesbahnen der Volkswirtschaft auch in Zukunft zu dienen berufen sein sollen, so müsse sich der Gesetzgeber mit den durch die Automobilkonzurrenz heraufbeschworbenen Verhältnissen eingehend befassen und dabei der rechtlichen und materiellen Vorzugsstellung des neuen Transportmittels ein Ende bereiten.

Wie man sieht, liegt demnach die Hauptabsicht der Broschüre in einer soi-disant Annäherung der rechtlichen Grundlagen der beiden Verkehrsmittel, in Wirklichkeit aber, um mich etwas robuster auszudrücken, in einer Mehrbelastung des Autoverkehrs. Die eigentliche Begründung: Verhütung einer Entwertung des in den Bahnen investierten Volksvermögens, lässt sich hören, es ist aber trotzdem sehr fraglich, ob durch die Erhöhung der Fiskal- und anderer Lasten auf dem Kraftwagenverkehr eine Verkehrszunahme für die S. B. B. erwartet werden darf. In unserem Lande besteht allerdings kein verkehrspolitischer Grund, die Autokonzurrenz noch mehr als bisher gegen die Bahnen auszuspielen, allein das in der Denkschrift der Generaldirektion angeschnittene Problem lässt sich andererseits auch nicht durch eine Mehrbelastung des Automobilverkehrs lösen, eine Massnahme, deren Kosten letzten Endes wiederum der Güterkonsum, resp. die Volkswirtschaft zu tragen hätte. Es ist deshalb denn auch kaum anzunehmen, die an der Sache interessierte Privatwirtschaft und mit ihr das Schweizervolk werden für die Absicht der S. B. B.,

Auskunftsdiens über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

International Verkehrs-bureau, Amsterdam.

In die Reihe der insolventen Reisebureaux ist nun auch leider das International Verkehrs-bureau (Direktor: J. B. van Ligt) in Amsterdam getreten, ein Unternehmen, das schon bessere Tage gesehen hat und während einiger Zeit sogar umfangreiche Geschäfte mit zahlreichen Schweizer Hotels abwickelte. Nachdem diesen Herbst auf die Zahlungsmahnungen der Gläubiger das I.V.B. begann, sich in ein verächtliches Schweigen zu hüllen, verlangte das Zentralbureau des S.H.V. Anschluss. Herr van Ligt rückte dann mit der Angabe heraus, er habe noch grosse Forderungen an amerikanische Reisebureaux, für deren Rechnung er dieses Jahr zum erstenmal Partien führte; er werde aber alles aufbieten, die Hotelrechnungen bald zu bezahlen. Nach den neuesten Meldungen scheinen diese Behauptungen jedoch nicht zuzutreffen; denn wie wäre es sonst möglich, dass den Passiven von ca. hfl. 80000 nur etwa hfl. 20000 Aktiven gegenüberstehen, wovon sogar nur die Hälfte realisierbar sein soll. Eine Bilanz liegt allerdings noch nicht vor. Wir möchten daher den Mitgliedern des S.H.V., welche Forderungen an das International Verkehrs-bureau zu stellen haben, von übereilten Schritten abraten. Insbesondere sollten sie sich keine unnötigen Kosten verursachen durch Bestellung eines eigenen Rechtsvertreters usw. Vorläufig besteht dazu keine Notwendigkeit. Das Zentralbureau ist zurzeit noch in der Lage, die Interessen der Mitglieder des S.H.V. wahrzunehmen, ohne ihnen Auslagen zu verursachen. Wir möchten deshalb diejenigen Mitglieder, welche Gläubiger des International Verkehrs-bureau sind, einladen, ihre Forderungen beim Zentralbureau S.H.V. anzumelden, sofern nicht bereits geschehen, und sich dem beabsichtigten gemeinsamen Vorgehen anzuschliessen, unter Ausschliessung der ihnen von anderer Seite offerierten und entsprechend zu honorierenden Vertretung.

Zweifellos werden sich die Gläubiger auch in diesem Fall auf einen erheblichen Abstrich von ihren Forderungen gefasst machen müssen und das unbeschränkte Vertrauen vieler Hoteliers in die Reisebureaux wird einen neuen Stoss erleiden. Vielleicht kann man angesichts der diesen Herbst besonders zahlreichen Zahlungseinstellungen sogar hoffen, dass sich in der Hotellerie eine grundsätzlich neue Einstellung in bezug auf die Kreditgewährung an Reisebureaux vorbereiten. Der Lehrgeld wäre dann wenigstens nicht umsonst bezahlt!

für sich eine Art Transportmonopol zu schaffen, viel Sympathien und Verständnis übrig haben. Angesichts dieser Befürchtungen will es mir im Gegenteil scheinen, es sollte massgebendorts in vermehrt Masse auf engste Zusammenarbeit von Bahn und Auto hingewirkt werden, kann doch der Ausweg aus den bestehenden Schwierigkeiten nicht in einer wirtschaftlich unrationellen Belastung des einen der beiden Konkurrenten gesucht werden. Denn schon mit Rücksicht auf die fremde Konkurrenz, die unserem Reiseverkehr das Wasser nach Möglichkeit abzugraben sucht, kann die Lösung nicht in einer Erhöhung der derzeitigen Transportkosten liegen; vielmehr muss an deren Herabsetzung nachgerade allen Ernstes gedacht werden, schon aus Gründen der Verkehrswerbung im Ausland.

Dem Schreiber dies ist kürzlich von einem Bahnbeamten gesagt worden, aus Kreisen des Bahnpersonals sei schon vor einigen Jahren — als zufolge des mangelnden Verkehrs die Bahngestellten fast rudelweise pensioniert wurden, andererseits aber die Automobilkonzurrenz langsam einsetzte — an die Generaldirektion die Anregung ergangen, bahnamtliche Camion- und Frachtgutdienste von den grossen Bahnhöfen aufs Land hinaus zu schaffen, statt dies der Privatinitiative zu überlassen. Ich weiss nicht, ob diese Information durchaus richtig ist, oder ob es sich nur um eine leicht hingeworfene Kritik an der Verwaltung handelt. Entspricht sie aber den Tatsachen, so stünden die S. B. B. heute vor einer jener „verpassten Gelegenheiten“, die sich niemals gutmachen lassen. — Im vorliegenden Falle auch nicht durch eine Mehrbelastung des Autoverkehrs!

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Die Herbstsitzung des Comité exécutif fand am 17. November unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Seiler in Athen statt. Das etwas entlegene Athen wurde gewählt in Entsprechung einer Einladung der griechischen Hotellerie, deren Vertretung auch ihrerseits bei Tagungen im Westen respektable Reisen zurücklegen muss. Die weite Reise hat übrigens die Mühe gelohnt. Wir dürfen wohl sagen, dass wir in Athen wie in den übrigen Ländern, die passiert werden mussten, eine Entwicklung und eine Förderung des Verkehrs, speziell des Tourismus, beobachten konnten, die uns in Staunen versetzte. Bereits steht die Hotellerie in Athen und Umgebung auf einer sehr hohen Stufe und sie strebt nach den allerbesten Leistungen. In Griechenland werden Automobilstrassen gebaut, die teilweise die doppelte Breite unserer eigenen allerbesten schweizerischen Strassen besitzen. Bis an die serbische Grenze werden die Bahnen ausgebaut, Schiffs- und Fluglinien erweitert usw. Griechenland und Jugoslawien sind Länder, die nach dem bisherigen Tempo ihrer Entwicklung eine touristische Zukunft besitzen.

Auch die Traktandenliste für die Verhandlungen des Comité exécutif der Alliance war von ausserordentlicher Bedeutung. Ohne dem Protokollauszug vorgreifen zu wollen, möchten wir kurz folgende Punkte erwähnen:

Die Rapporte der verschiedenen Landesverbände, aus denen sich namentlich ergab, dass beinahe in allen Ländern, in welchen die Hotellerie eine Rolle spielt, Krisenstimmung herrscht.

Die Autorgebühren, über deren Höhe sich die Hotellerieverbände der meisten Länder beklagen. Die Ansprüche der S.A.C.E.M. werden nicht nur bei uns, sondern in allen uns benachbarten Ländern als übertrieben bezeichnet. Im Interesse der Musik und auch der Musiker wird seitens der internationalen Hotellerie Abhilfe verlangt.

Ein Abkommen der Alliance mit der Internationalen Vereinigung der Reiseagenturen wurde im Prinzip genehmigt, allerdings in der Meinung, dass über eine Anzahl noch nicht abgeklärter Punkte eine kleinere Kommission beider Parteien zu beraten habe.

Verhandlungen mit den internationalen Automobilverbänden müssen wohl als ziemlich gescheitert betrachtet werden. Diese Verbände weisen es mehr oder weniger ab, in die Auswüchse betr. Rabatte, Automobilführer, Clubschilder usw. einzugreifen. Die Hotellerie ist wahrscheinlich bei diesen Fragen auf sich selber angewiesen und muss auch geschlossen vorgehen.

Die Frage der internationalen Solidarität bei der Verkehrswerbung. Diesen Gegenstand hatte die Schweiz aufgegriffen, vor allem mit Rücksicht auf konstatierte Auswüchse bei der sogenannten Heimatpropaganda. Jedermann war und ist einig, dass die Verkehrswerbung für das eigene Land durchaus im Rahmen unseres Zeitgeistes liegt. Die anwesenden Vertreter der Landesverbände, speziell auch die der betroffenen Nationen, waren aber auch einig, dass die Verkehrswerbung für die eigene Heimat nicht zu Kampagnen gegen das Ausland mit teils fast auslandsfeindlicher Tendenz auswachsen dürfe, wie dies leider da und dort der Fall war. Aus der Versicherung der betreffenden Landesvertreter war zu schliessen, dass man in dieser Beziehung in der Hotellerie aller Länder gleich

denkt und dass die Einstellung solcher Übergriffe und Auswüchse zu erwarten ist.

Weiter wurde ein Beschluss gefasst für grössere Freiheit und Erleichterungen im Zoll-, Pass- und Grenzverkehr (Antrag Schweiz). Dann ein Beschluss auf Beseitigung der verkehrshemmenden Aufenthalts- und Luxustaxen in verschiedenen Ländern und ein Beschluss für Abstellung der missbräuchlichen Zapfgelder (Antrag Schweiz).

Schliesslich wurden die Ergebnisse der letzten Internat. Arbeitskonferenz in Genf behandelt.

Ein besonderes Wort sei der griechischen Gastfreundschaft und den Empfängen in Athen gewidmet. Dass die griechische Gastfreundschaft durch zahlreiche Reisen, welche von der Schweiz aus gemacht worden sind, bei uns schon fast sprichwörtlich geworden ist, dürfte wohl bekannt sein, dass sie sich aber in einem derart grossartigen und liebenswürdigen Rahmen abspielt, konnten wir nicht ahnen. Vorerst gedenken wir des Herrn Petracopulos und der Familie Lampasa als Hauptförderer nicht nur der griechischen Hotellerie, sondern des gesamten griechischen Tourismus, die Familie, welche die Delegierten der Alliance im Hotel Grande Bretagne und Petit Palais während 8 Tagen in glänzendster Weise empfing und ihnen hernach unter bedeutendem Aufwand die Stadt Athen und das ganze Land in weitem Umkreise zeigte. Sie hat uns buchstäblich theoretisch und praktisch in das alte und das neue Griechenland eingeführt. Für die Besitzer der Lampasa Hotels war bei dieser Gelegenheit ausserordentlich schmerzlich, dass Frau Petracopulos während unserer Anwesenheit schlimm erkrankt darniederlag und kurz nach unserer Abreise in jungen Lebensjahren ihrer Krankheit erlag. Es war ein schwerer Schlag für die Familie, die wir auch hier unserer vollsten Teilnahme versichern.

Wir gedenken sodann der zahlreichen Hoteliers von Athen und Umgebung, weiter dem griechischen Verkehrsamte, speziell auch der Hotellerie in Kifissia, einer Villenstadt hinter Athen, die uns alle in aussergewöhnlicher Weise empfangen haben. Schliesslich bleibe nicht unerwähnt, in welcher Masse die griechischen Behörden der internationalen und nationalen Hotellerie ihre spezielle Aufmerksamkeit geschenkt haben, ein weiteres Symptom für die äusserst moderne Einstellung Neu-Griechenlands, eine Einstellung, wie sie leider bei uns in der Schweiz als einem ersten Verkehrsland noch sehr vermisst wird. So hat Ministerpräsident Venizelos die Delegierten im Hotel Petit Palais, wo er wohnt, speziell empfangen. Herr Venizelos und seine Minister waren auch anwesend bei der auf den Zeitpunkt unserer Anwesenheit anberaumten Eröffnung eines neuen Flügels des Hotel Grande Bretagne. Dieses Hotel bildet den gesellschaftlichen Mittelpunkt Athens. Bei dieser Neueröffnung waren die gesellschaftlichen Spitzen von ganz Athen zu Gast geladen und auch anwesend. Schliesslich liess sich die griechische Regierung beim offiziellen Bankett durch zwei Minister, den Minister des Auswärtigen, Michalacopulos, und den Minister des Innern, Burlumis, vertreten. Bei all diesen Veranstaltungen wurden die Alliance und ihr Präsident in ausserordentlicher Weise gewürdigt und ausgezeichnet. Wir danken der griechischen Hotellerie und ihren Behörden für diesen würdevollen und hingebend gastfreundlichen Empfang.

M. Riesen.

Weitere Rabattbettelei

Der Verein Reisender Kaufleute zu Wien gelangt gegenwärtig mit einem Zirkularschreiben auch an die Schweizer Hotels, mit dem Ersuchen um Gewährung von Preisvergünstigungen an seine Mitglieder. Wir sind diesen Rabattbetteleien schweizerischer und ausländischer Organisationen der reisenden Kaufleute, unter ausführlicher Begründung unserer Stellungnahme, hier schon in den Nummern 38 und 45 laufenden Jahres entgegengetreten und ersuchen die Mitgliederhotels S. H. V., auch die Zustimmung des eingangs genannten Wiener Verbandes rundweg abzulehnen. Die Geschäftsreisenden geniessen in unsern Hotels ohnehin gewisse Begünstigungen, die nicht erweitert werden können, ohne die gesunden Geschäftsprinzipien zu beeinträchtigen. Schliesslich sind die Hotels auch keine Wohltätigkeitsanstalten.

Kontraktbruch

Elisabeth Garhammer, Küchenmädchen aus Hengersberg bei Deggendorf (Deutschland) hat durch unser Plazierungsbureau eine Stelle in England angenommen. Nach Erledigung der Einreiseformalitäten und Besorgung des Reisebilletts hat dieselbe kurz vor Stellenantritt grundlos Engagementsbruch begangen und dadurch der betr. Herrschaft in England und uns selbst erheblichen Schaden und Kosten verursacht. Frl. Garhammer hat sich geweigert, unsere durch ihren Wortbruch entstandenen Auslagen zu vergüten und wird aus diesem Grunde von der Benützung unserer Plazierungsinstitutionen ausgeschlossen.

Wir empfehlen den Mitgliedern des S.H.V., bei Personalbedarf diese Person nicht zu berücksichtigen und bitten um Adressangabe der Fehlbaren.

Zum Tessiner Sprachen-Polizei-Gesetz

Der Gesetzesentwurf der Tessiner Regierung betreffend die Besteuerung fremdsprachiger Aufschriften (Tassa di concessione) liegt gegenwärtig zur Beratung vor der Kommission des Grossen Rates, die nach Anhörung von Vertretern der kantonalen Handelskammer und der Hotellerie zuhanden des Plenums demnächst ihre Beschlüsse fassen wird. Inzwischen hat sich, wie wir im „Bund“ lesen, der Hotelier-Verein Lugano von Prof. Dr. Fleiner in Zürich ein Gutachten ausarbeiten lassen, worin dieser Rechtsgelehrte unter anderem folgendes ausführt:

„In dem Gebrauch seiner Muttersprache bringt jeder Schweizer ein Stück seiner geistigen Individualität zum Ausdruck. Wir sind stolz auf unsern Staat, der jedem Bürger den Gebrauch seiner angestammten Sprache verbürgt und die höhere nationale Einheit auf der Gleichberechtigung der drei Nationalsprachen und ihrer geistigen Kultur aufbaut. Darum darf der Gebrauch einer der drei Nationalsprachen in keinem Teil der Eidgenossenschaft auf den Rang eines Steuerobjektes herabgesetzt werden. Wir treffen hier auf einen ungeschriebenen Rechtsgrundsatz, der unser ganzes öffentliches Leben beherrscht. In der Anordnung der „Tassa di Concessione“ liegt eine Überschreitung des freien kantonalen Ermessens. Sie ist, vom Standpunkt des Artikels 4 der Bundesverfassung aus betrachtet, willkürlich und darf infolgedessen nicht aufrecht erhalten werden.“

* * *

Aus Hotelierkreisen von Lugano wird uns zur Sache geschrieben:

Leute, die kein Interesse am Fremdenverkehr im Tessin haben, wollen uns mit einem Sprachendekret beglücken. Wahrlich, sogar in der Zeit einer schweren Krise will man Gesetze schaffen, die nicht in das Schweizerland gehören und den Konkurrenten eine feine Gelegenheit zur Gegenpropaganda geben. Es wäre ein Hohn gegenüber dem Fremdenverkehr, der mit grosser Mühe in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut

Aus der Eidgenossenschaft

Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung.

Unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Nationalrat Schirmer hat eine vollzählig besetzte Konferenz der Leitungen der im Schweizerischen Gewerbeverband vereinigten Berufsverbände die Beantwortung der Fragen beraten, die das Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement mit Kreisschreiben vom 4. Oktober an diese Verbände gerichtet hat, betreffend die Vorbereitung zum Vollzug des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung. Laut Agenturbericht gelang es, in allen Einzelheiten eine übereinstimmende Meinung zu erzielen, sowie auch über die Wege, die einzuschlagen sind für die weitere Zusammenarbeit der Berufsverbände mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Verwaltungsrat der Schweizer Bundesbahnen.

In seiner Sitzung vom 25. November in Bern nahm der Verwaltungsrat der S. B. B. den Bericht der Generaldirektion über ihre Geschäftsführung im 3. Quartal 1930 entgegen, bei welcher Gelegenheit Aufschluss erteilt wurde über die kürzlich in der Öffentlichkeit lebhaft erörterte Frage der Getreide- und Kohlenfrachten ab Basel, sowie über die auf das kommende Jahr in Aussicht genommene Vereinheitlichung der Dienstmännertarife in den Bahnhöfen, die inskünftig auch in den Personenzügen angeschlagen werden sollen. Weiter gelangte zur Beratung die Vorlage der Generaldirektion betr. Gewährung von Taxebegünstigungen an Familien (Familienbillet in Kombination mit dem Gesellschaftsbillet), der grundsätzlich zugestimmt wurde. Die Vorlage soll definitiv genehmigt werden, sobald die kommerzielle Konferenz der schweizerischen Transportanstalten dazu Stellung genommen hat.

wurde, wenn eine Regierung mit einem Sprachen-Polizei-Gesetz die Hotellerie neu belasten und dadurch den Fremdenverkehr drosseln und schädigen würde. Daher: fort mit dem kantonalen Polizeigesetz. Übergebt die Angelegenheit den Gemeinden und an den Gemeinden ist es dann, durch eine „Heimatschutz-Vereinigung“ die nötige Säuberung an die Hand zu nehmen.

In der Vorkriegszeit wechselten gute und schlechte Konjunkturen wie Flut und Ebbe, wie die Jahreszeiten, wie Sonnenschein und Regen. Die Krisen dauerten relativ kurze Zeit und waren nicht im entferntesten von so tiefgreifender Wirkung wie diese Krisen der Nachkriegszeit. Die jetzige Krise hat diesen vergleichsweise harmlosen Charakter nicht. Sie ist bei den erstklassigen Hotels schon seit zwei Jahren im Gange und wird die Hotellerie in ihrer ganzen Breite und Tiefe noch erschüttern. — Die Ursache dieser langandauernden Krise ist heute ganz allgemein in der Selbstkostenüberlastung der gesamten schweizerischen und ausländischen Wirtschaft erkannt. Und da will der Staat die Hotels neuerdings mit indirekten Steuern auf die fremden Inschriften belasten.

Sollte aber die Regierung keine Einsicht haben, so wird sie dem Lande einen unermesslichen Schaden zufügen. Die Geschäftswelt und die Gewerbetreibenden werden es in unvermindertem Masse zu fühlen bekommen; denn man wird dem Hotelier nicht mehr zumuten wollen, seinen Bedarf im Kanton einzudecken, im gleichen Kanton, wo in Verkennung der Lage man dem Hotelier aus nationalistischen und fiskalischen Gründen in den Rücken schießt. Eine Behörde darf sich nicht mit souveräner Verachtung über die Einwände hinwegsetzen, die von den verantwortungsbewussten Vertretern der wichtigsten Organisation des Kantons, der Hotellerie, gegenüber einem Sprachendekret vorgebracht werden. Man darf behaupten: der Ernst der Lage verbietet, so zu handeln, wie es einige Volksvertreter in Bellinzona vorhaben.

Vermittels gründlicher Prüfung der Verhältnisse kann man einen Ausweg finden. Nie darf der anrührende Titel: „Gesetz über die fremdsprachigen Inschriften“ gebraucht werden, da derselbe im Ausland schon unrichtig interpretiert wird. Als äusserste Konzession könnten wir uns eventuell bereit erklären, für ein „Gesetz zur Wahrung der reinen italienischen Landschaft in Aufschriften und Bauten“ einzutreten, ohne jegliche Taxation und mit mehr moralischem Wert.

Somit wird unser Lösungswort heissen: gegen jedes Sprachengesetz, für Heimatschutz zur Bekämpfung der Auswüchse der ungeeigneten fremden Aufschriften und störenden Bauten im tessinischen Landschaftsbild.

M^c CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOT'S
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
OPORTO AND LONDON

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad in der Hotellerie im Monat Oktober ergaben bei 1208 erfassten Betrieben, mit rund 86,000 Gastbetten für die Mitte des Monats eine durchschnittliche Bettenbesetzung von 41,5% und zu Ende des Monats von 30,3% der geöffneten Betriebe, gegenüber 42,4% bzw. 31,8% an den gleichen Stichtagen im Oktober 1929. Bei Einschluss der geschlossenen Betriebe ergibt sich für Mitte Oktober 1930 eine Durchschnittsbesetzung von 17% (Vorjahr 17,3%), für Ende Oktober eine solche von 12,3% (12,4%). — In den unter 1000 m über Meer gelegenen Plätzen steht eine Durchschnittsbesetzung (geöffnete Betriebe) von 46,2% zu Mitte und 32,9% zu Ende Oktober 1930 eine solche von 45,3% bzw. 32,8% im gleichen Monat des Vorjahres gegenüber. In den höher gelegenen Plätzen dagegen war die Besetzung erheblich schwächer als im Oktober 1929.

Die Zahl der auf 100 verfügbare Gastbetten beschäftigten Personen betrug 32,6 zu Mitte und 31,3 zu Ende Oktober 1930, gegenüber 31,7 bzw. 30,9 im Vorjahr. Auf 100 besetzte Gastbetten entfielen Mitte Oktober 78,7 und Ende Oktober 103,2 beschäftigte Personen, während im Oktober 1929 die Vergleichszahlen 75,2 und 97,1 betragen.

Schweizerisches Bundesfeier-Komitee

(Mitget.)

Die Abschlussarbeiten der Sammlung vom vergangenem 1. August für die bedürftigen Schwestern in Ausland, und zur Unterstützung der bedürftigen Schweizerinnen selbst für die Schulung ihrer Kinder, sind nun so weit fortgeschritten, dass sie einen Überblick über das Ergebnis gestatten. Dasselbe wird ca. 370,000 Franken betragen, und sich somit auf der Höhe dessen halten, was frühere Aktionen eingebracht haben. Dieser Erfolg darf in Anbetracht der wenig günstigen wirtschaftlichen Lage und der ungenügenden Frequenz in vielen Hotels und Kurorten als recht befriedigend bezeichnet werden. Diejenigen, die von dieser Sammlung profitieren, werden allen Spendern, und auch allen denen, die dafür tätig waren, Dank wissen.

Deutsche Konkurrenz für St. Moritz und Davos?

(Korresp.)

Seitdem gleich zwei Bahnen auf den höchsten Berg Deutschlands, die Zugspitze, führen, ist dieses bisher jungfräulich unberührt gebliebene

Hochgebirgsgebiet in den Bereich geschäftlicher Spekulation eingetrückt. Der Verwaltung der deutschen Zugspitzbahn — bekanntlich führt eine zweite Bergbahn auf österreichischem Hoheitsgebiet hinauf — genügt es nicht, die vielen Schwierigkeiten beim Bahnbau überwunden zu haben. Sie hat grössere Pläne und will das ausgedehnte Zugspitzplatt, das mehr als 2000 m hoch liegt, zu einem erstklassigen Wintersportplatz in der Art von St. Moritz machen. Und zwar soll das schnellstens geschehen.

Zunächst ist beabsichtigt, das jetzige Berg-Hotel, einen Holzbau, in ein Touristenhaus umzuwandeln. Direkt unterhalb vom Touristenhaus soll ein modernes Hotel entstehen, mit grossen Aussichtsfenstern und Liegeterrassen. Nur wenig entfernt davon wird nach ein drittes Haus errichtet, dessen sonnige Lage es besonders als Erholungsaufenthalt geeignet machen soll.

Für die Wintersportler werden folgende Anlagen geschaffen: ein Sprunghügel für geübtere Schneeschuhläufer, Skikurse für Anfänger; eine Eislaufbahn, die dann wohl die höchste in Europa sein dürfte; eine Rodelbahn und zwar von der Station Rifflers hinunter zum Eibsee am Fusse der Zugspitze. Die geplante, auf den Gipfel führende Seilbahn soll ebenfalls noch vor Weihnachten fertiggestellt sein.

Ferner sollen für die Ausübung des Skijöring-Sports Rennstrecken zur Verfügung stehen, während sportlichen Schlittentouren echte Eskimohunde dienen sollen, weil Pferde in dieser Höhe versagen würden. Also Pläne, die ebenso originell wie grosszügig sind. Ob ihre Verwirklichung in einer Zeit stärkster wirtschaftlicher Krisis angebracht und möglich ist, wollen wir hier nicht untersuchen. Dagegen sei kurz die Frage erörtert, ob dieser neue hochalpine Wintersportplatz der ebenso wohl Deutschland als Österreich zugute kommen würde, für die hochalpinen Wintersportplätze der Schweiz, im besonderen aber für die beiden Wetsportplätze St. Moritz und Davos, eine fühlbare oder gar gefährliche Konkurrenz bedeuten würde.

Es ist zwar eine undankbare Aufgabe, den Propheten zu spielen. Aber in diesem Falle könnte doch die Voraussage gewagt werden, dass die schweizerischen hochalpinen Wintersportplätze, namentlich auch St. Moritz und Davos, durch die Zugspitze kaum gefährdet werden können. Dazu legen die Verhältnisse doch zu verschieden. Das einsame, in seiner Ausdehnungsmöglichkeit stark und zwar sehr viel mehr als St. Moritz und Davos eingeebnete Zugspitzplatt wird seine Anziehungskraft immer nur auf einen ganz bestimmten und zwar ziemlich engen Kreis von Wintersportlern ausüben. Auch in seiner künftigen Eignung als Erholungsort wird die Zugspitze unseren ganz anders aufgebauten Wintersportplätzen nicht gefährlich werden können. In der Hauptsache wird der neue Sportplatz von solchen Sportlern aufgesucht werden, die in den tiefer gelegenen Wintersportplätzen Deutschlands und Österreichs infolge der eigenartigen Witterungsverhältnisse der letzten Jahre unfröhliche Erfahrungen gemacht haben. Diese Kreise kamen jedoch für die Schweiz seither schon nicht oder höchstens zu einem winzigen Bruchteil in Betracht, und so wird es auch nach Eröffnung des neuen Wintersportplatzes Zugspitzplatt bleiben. Was dagegen die anderen

„Zugmittel“ der „Zugspitze“ anbelangt — die Solche Spitzenleistungen der wintersportlichen Attraktionen und Reklame, als da sind Rennstiere, Polarrunde und echte Lappländerfamilien, würden sich die schweizerischen hochalpinen Wintersportplätze schliesslich auch leisten können, falls ihre Gäste Verlangen danach tragen. Wobei allerdings, auch für die Zugspitze, die Frage der Sicherheit erst noch zu erörtern wäre! Denn Rennstiere und Eskimohunde sind an weite, ebene Flächen gewöhnt, während alle mitteleuropäischen Wintersportplätze ausgesprochen alpinen Charakter tragen. Wer weiss, ob nicht manche fröhliche Ausfahrten mit den peilschnellen Rennstieren und flinken Polarrunden tragisch in einem tiefen Abgrund ihr Ende finden würden!

Saisonchronik

St. Moritzer Pferderennen. (Ir.) St. Moritz kann im kommenden Winter das 20jährige Jubiläum seiner Internationalen Pferderennen feiern. Die Propositionen für diese Veranstaltung, mit der die Engländer Metropole ihrer Wintersport-Saison die Krone aufsetzt, sind soeben erschienen und sehen als Renntage den 1., 5. und 8. Februar 1931 vor. Dem internationalen Ruf der Rennen entspricht auch die Dotierung, nennt doch die Ausschreibung eine Gesamtpreissumme von 60.000 Franken. Flach-, Hürden- und Trabrennen, sowie Skijöring werden wieder an den Freunden des weissen Turfs vorüberziehen.

Films (Graubünden). (Mitget.) Noch hält der Föhn das Regiment. Aber bald wird der Winter endgültig Einzug halten. Films ist darauf gefasst und wünscht sich nur ein tüchtiges Mass Schnee. Neun Hotels stehen nunmehr für die Aufnahme von Wintergästen bereit; neu öffnet das Hotel Walther & Des Alpes seine Pforten. Den Aufstieg markieren ausserdem die Schaffung neuer und die Erweiterung bestehender Sportanlagen. Der Ski-Club Films hat im Laufe des letzten Sommers eine grosse Sprungschanze gebaut, die in kaum 15 Minuten von den Hotels in Waldhaus-Films aus erreicht wird. Diese Anlage hat dem Ort bereits die Übertragung eines Springerkurses durch den Schweizer Ski-Verband und des Verbands-Skirennens durch den Kantonalen Skiverband eingetragen und wird ohne Zweifel dem Sportbetrieb am Kurorte einen neuen Impuls verleihen. Der Kurverein sah sich nach den letztjährigen Erfahrungen veranlasst, die Eisbahn nochmals zu vergrössern und ausserdem in der Nähe einen besonderen Kinder-Eisplatz anzulegen. Den Skituristen wird die Erstellung einer neuen, geräumigen Schutzhütte auf dem Crap S. Gion erfreuen. Der bekannte Skimann Josef Dahinden wird auf Mitte Dezember in Films seine neue Schweizer Skischule eröffnen, woraus dem Sportplatz neue Zugkraft erwächst. Das offizielle Sportprogramm ist im Druck erschienen und enthält ausser den Veranstaltungen der Sportclubs eine Reihe der in Films sehr beliebten Gästereisen. Den Anschluss mit der Bahnstation Reichenau besorgen die bequemen Omni-

busse der Postverwaltung, die nunmehr auch nach Ilanz verkehren. Die Bemühungen, einen direkten Postautoanschluss mit Chur, der Kopfstation der internationalen Züge, zu erhalten, sind bislang leider ohne Erfolg geblieben.

Saison-Eröffnungen

Arosa: Hotel Arosa-Kulm, Anfang Dezember. **St. Moritz:** Hotel La Margna, 9. Dezember. **Château-d'Oex:** Grand Hotel, 15. Dezember.

Kleine Chronik

Interlaken. Wie man uns meldet, ist das Beau Rivage Grand Hotel durch Handänderung an Herrn Max Schubiger, z. Zt. Direktor im Hotel Beau-Rivage in Luzern, übergegangen, mit Antritt auf 1. Januar 1931.

St. Moritz. Die unter dieser Rubrik in der letzten Nummer unseres Organes erschienene Mitteilung, wonach Herr C. F. Blaser, Chef de réception im Grand-Hôtel Victoria, St. Moritz, die Direktion des Hotel Engadinerhof in St. Moritz-Bad übernehmen hätte, ist dahin zu berichtigen, dass Herr Blaser dieses Haus ab kommendem Frühjahr in Pacht nehmen wird.

Konflikt bei der Schweizer Speisewagen-Gesellschaft. Zufolge eines Konfliktes zwischen dem Schweizer Eisenbahnerverband als Mandatar des bei der Schweizer Speisewagen-Gesellschaft beschäftigten Personals, dem auch Mitglieder der Union Helvetia angehören, und der Speisewagen-Gesellschaft hat die Generaldirektion der U. H. über die genannte Gesellschaft die Sperre verhängt. Bis zur Beendigung des Konfliktes ist es den Mitgliedern der U. H. untersagt, bei der Speisewagen-Gesellschaft in Stellung zu treten.



Schweiz, Generalagentur: JEAN HAECKY IMPORT A. G. BASEL

Guten Kaffee? wünschen Sie



Diese Etikette auf einem Kaffee-paket ist eine Garantie für natürlichen Brasil-Kaffee.

In Läden mit dem Brasil-Plakat finden Sie am sichersten den natürlichen Brasil-Kaffee.

Kostenlos überreichen wir den Hotels schöne Menükarten. Anfragen richte man an Postfach 706, Bern.

Musik

Klavier, Violine, (Hörn.) 2 Schwertm., mit gr. Repertoire, Tanz (engl. Schlager), suchen Engagem., in Hotel oder Ten room. Offerten mit. Chiffre H N 2104 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

2 Köche

20jährig, mit 14 Zeugn., suchen sofort passende Stelle in gleichem Haus als Commis oder Aide. Anfragen an Hans Staker, Hickenbach (Luzern).

PHOENIX - Nähmaschinen



vorzüglich zum Nähen - Stopfen - Sticken

Im Fachgewerbe speziell bewährt zum Verarbeiten und Flickern der Tisch-, Bett- und Leibwäsche

Reelle Garantie! Gratis-Katalog!

Gegr. 1864 - Tel. 19

Albert Rebsamen A.-G. Rütli (Zrch.)

THE BREAKFAST IS DELIGHTFUL SIR....

... Worte, die Sie immer wieder hören, wenn auf den Frühstückstischen Ihres Hotels der

CREME ZWIEBACK SUISSE

(Swiss Cream Rusks) in der Portionenpackung zu 3 Zwiebacks serviert wird, Ankauf 7/4 Cts. per Paket. ZWIEBACK SUISSE NON SUCRE in ähnlicher Packung erhältlich. Spezialität für Zuckerkranke. Lunchpackungen mit u. ohne Choccolat zu 10, 12, 16, 20 u. 21 Cts. Dessertbiscuits in allen Preislagen.

Hotels, Schiffahrts- und Eisenbahngesellschaften von vier Weltteilen sind regelmässige Grosskonsumenten.

J. P. RYTZ A. G., BISCUITS- UND ZWIEBACKFABRIKEN, LAUPEN-BERN

A vendre à Cannes (France)

Pension de famille

9 chambres, confort moderne, grand parc, travaillant toute l'année. S'adresser au propriétaire Pension du Midi, Cannes A. M.

Durch Zufall zu verkaufen:

an einem weltbekanntem Kur- und Sportplatz im Kanton Graubünden

1 Bauplatz für Passanten-hotel u. Bahnhofrestaurant

zugleich als Geschäftshaus jeder Branche geeignet. Nähere Angaben über Preis, Örtlichkeit und Grösse desselben erteilt W. Fritz, Im Eiserne Zeit 21, Zürich 6.

OU QUE L'ON AILLE ON TROUVE

MOULIGNON CHAMONIX COURMAYEUR

CLUSON MONDINO BRÜLE-FER

R. GILLIARD & C^o

PROPRIETAIRES S'ION LES GRANDS CRUS DU VALAIS

Meistens eingerichtete und fertig in, selbst oder durch andere Fachleute der Fleisch-Branchen

Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste und Vertreterbesuch.

RUFF

Wurstfabrik und Metzgerei Zürich, Telefon Selnau 7740

S. H. R. 4. 12. 30

Hotelküchen-Maschinen

„HELVETIA“ jeder Art und Grösse

Kühl- und Gefrieranlagen Kühlchränke

Man verlange Prospekte

Liedtli & Co., Langnau i. E.

Maschinenfabrik Bau von Kühlanlagen

Tapezierer-Dekorateur

tüchtig, in allen vorkommenden Arbeiten bewand., sucht Stelle in gröss. Hotel per sofort. Offerten unter Chiffre K 5369 T an Publicitas Thun.

Junger

Koch

(24jährig), sucht Stelle als i. Aide oder Chef de partie. Eintritt nach Uebereink. Offertenunter Chiffre P. c. 9559 Y an Publicitas Bern.

RIVINIUS

H. RIVINIUS & C^o ZUERICH

Telephon Selnau 1570

SÄMTLICHE HOTELPAPIERE PAPIERMACHE Zahnstocher u. Mosser CHALUMEAUX Cotillon-Artikel

Auslands-Chronik

Die französischen Hoteliers gegen „Wein inbegriffen“

Der französische Unterstaatssekretär für Fremdenverkehr, Gérard (bekanntlich aus der Weinbranche stammend), hat sein erstes Fiasko erlitten. Die Chambre Nationale de l'Hôtellerie hat nämlich seinen Vorschlag, in die „Diner- und Souperpreise“ gleich „Wein inbegriffen“ einzufügen, mehrheitlich abgelehnt.

Amerikanische Hotelausstellung.

(K. K.) Trotz der wirtschaftlichen Depression, die die Vereinigten Staaten heimgesucht hat, ist die kürzliche National Hotel Exposition im Grand Central Palace in New York erfolgreich gewesen. Das „Journal of Commerce“ stellt fest, dass gegenüber der letztjährigen Ausstellung mit einem Absatz von rund 1,5 Millionen Dollars diesmal ein Absatz von mehr als 2 Millionen Dollars vorliegt. Zurückgeführt wird die Steigerung auf das wachsende Verlangen nach besserer und moderner Ausrüstung, aber auch auf die Tatsache, dass in den Vereinigten Staaten von Jahr zu Jahr mehr Menschen genötigt sind, in den Hotels zu leben. Die Ausstellung ist von etwa 15 000 Hotelfachleuten besucht worden.

Herabsetzung der Hotelpreise in Italien?

Wie eine Agentenmeldung zu berichten weiss, soll der ital. Landesverband der Hoteliers beschlossen haben, ab 1. Dezember die Preise der Zimmer und Mahlzeiten in den Hotels und Pensionen um 10% herabzusetzen. Ob es sich bei diesem Schritt um eine Massnahme innerhalb des Rahmens der allgemeinen Preisabwärtsaktion der Regierung, oder lediglich um die Publikation der ermässigten Vor- und Nachsaisonpreise im neuen ital. Hotelführer handelt, der nun halbjährlich herausgegeben wird, steht noch dahin. Wahrscheinlich soll damit eine Anpassung an die Saisonschwankungen erreicht werden, ähnlich wie bei den Bahntarifen Italiens. Die Angelegenheit wird von der Hotellerie anderer Länder mit Aufmerksamkeit zu verfolgen sein.

Alpinismus

Schweizer Alpen-Club.

Die Delegiertenversammlung des S. A. C. beschloss die Bewilligung eines Kredites von Fr. 15,000 für die Veranstaltung von Winterkursen und von Fr. 25,000 für Führerkurse im nächsten Sommer. Desgleichen wurden an die Vorarbeiten für den Neubau des Alpen Museums in Bern eine Subvention von Fr. 20,000

bewilligt, ferner Fr. 19,000 an den Neubau der Unterrahütte (Pavillon Dollfus) und Fr. 21,000 an den Umbau der Glärnischhütte. Der S. A. C. zählt gegenwärtig in 83 Sektionen 28,663 Mitglieder.

Finanz-Revue

S. A. Grand Hôtel Excelsior et Bon-Port, Montreux. — Der Reinertrag dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1929/30 beläuft sich auf Fr. 70,000 (Vorjahr: 60,000). Die Prioritätsaktien erhalten eine Dividende von 3%.

S. A. Grand Hôtel de Territet. — Die Rechnung für das Betriebsjahr 1929/30 schloss mit einem Reinertrag von Fr. 55,000 ab, der nach dem Antrag des Verwaltungsrates in den zu schaffenden Erneuerungsfonds fliessen soll. Die Aktien bleiben ohne Dividende.

Verkehr

Bahnen

Internationale Wagenkurse 1931/32.

(Mr) An der Europäischen Wagenbestellungskonferenz für das Jahr 1931/32, welche gleichzeitig mit der Fahrplankonferenz Ende Oktober in Kopenhagen getagt hat, sind folgende Beschlüsse gefasst worden, welche für den schweizerischen Fremdenverkehr von Bedeutung sind:

Der Wagen 1.—3. Klasse Zürich-Schwarzwald-Dortmund wird statt bis 15. Mai bis 4. Oktober nur noch vom 1. Juli bis 10. September verkehren. Die Schlafwagen Basel- und Zürich-Genua, die alternativ verkehren, werden im März und April täglich gefahren, und zwar schon 1931. An der Europäischen Wagenbestellungskonferenz vom Oktober 1931 in London soll über die ganzjährige tägliche Führung beider Wagen Beschluss gefasst werden. Der nachmittägliche Kurswagen 1.—3. Klasse Zürich-München und zurück soll statt erst ab 15. Juni schon ab 15. Mai verkehren. Er wird bis 30. September ausgedehnt. Der nachfahrtslose neue Tageszug Nizza-Lötschberg-Basel erhält einen Kurswagen 3. Klasse Nizza-Basel und einen solchen 1./2. Klasse Nizza-Berlin. Ausserdem werden im Tagesschnellzugpaar Basel-Nizza zwischen Turin und S. Dalmazzo Speisewagen eingerichtet. Der Nachmittagszug 318/148 Basel (ab 16.03) Mailand erhält einen Wagen 3. Klasse Basel-Mailand. Zwischen Amsterdam und Interlaken wird ein durchlaufender Wagenkurs 1.—3. Klasse eingerichtet. Die bisherigen Durchgangswagen Dünkirchen-Interlaken

werden auf Luzern umgelegt. Der Schlafwagenkurs Lyon-Zürich-Chur kommt wegen unzureichender Besetzung in Wegfall. Der Schlafwagen Calais-Brig-Boulogne verkehrt vom 1. Juli bis 10. September täglich. Im Gotthard-schnellzug 67 wird ein neuer Kurswagen 1./2. Klasse Genua-Ostende verkehren. Vom 1. März bis 30. April und vom 1. Juli bis Ende Oktober verkehrt ein Kurswagen 1.—3. Klasse Calais-Basel-Zürich-Meran. Der „Save“-Schlafwagenzug erhält voraussichtlich einen Schlafwagen Calais-Zürich-Brenner-S. Candido. Zwischen Amsterdam und Ventimiglia wird via Gotthard ein neuer Wagenkurs 3. Klasse eingerichtet. Der Pullmanwagen 1. Klasse Paris-Interlaken fällt wegen unzureichender Besetzung aus. Die Nachtzüge Zürich-München erhalten vom 1. Juli bis 10. September Schlafwagen Zürich-Lindau-Buchloe-Nürnberg, ausserdem im Sommerdienst Kurswagen aller drei Klassen Leipzig-Zürich und Warschau-Genf.

St. Moritzer Bahnen. (Mitgl.) Um den gewaltigen Andrang der Skifahrer besser und den Betrieb flüssiger gestalten zu können, hat die Drahtseilbahn St. Moritz-Chantarella während der vergangenen Monate einen durchgreifenden Umbau erfahren. Das Tracé wurde in der oberen Hälfte verlegt, so dass nun die Chantarellabahn direkt in das erweiterte untere Stationsgebäude der Corvigliaabahn einmündet. Ausserdem wurden neue, bedeutend grössere Wagen angeschafft, die Platz für 70 bis 80 Personen bieten und mit Fernsteuerung versehen sind. Eine neue stärkere Maschinenanlage ermöglicht ausserdem, die Fahrzeit ungefähr auf die Hälfte der früheren zu verkürzen. Dasselbe ist übrigens auch von der Drahtseilbahn Muotats Murai zu melden, deren neue maschinelle Ausrüstung ebenfalls eine bedeutende Reduktion der Fahrdauer gewährleistet.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenpostkurse im Winter.

Anfänglich auf nur einige wenige Linien in Graubünden beschränkt, ist der Winterbetrieb der Postautos in den Alpen im Vorjahr in steter Entwicklung begriffen. Diesen Winter werden folgende Linien mit mehr oder weniger ausgesprochenem Wintersportverkehr im Betriebe stehen: Ollon-Chesires, Bex-Les Plans, Trostortens-Morgins, Orsieres-Champex, Sion-Haudères, Sierre-Ayer, Brünig-Hasliberg-Reuti, Schwarzenburg-Guggisberg-Riffenmatt, Altdorf-Unterschächen, Einsiedeln-Oberberg, Nesslau-Buchs, Chur-Tschierschen, Chur-Lenzerheide-Tiefencastel, Reichenau-Flims, Waldhaus-Hanz, Tiefencastel-Mühlen (Bivio), Thusb-Splügen, St. Moritz-Maloja-Castasegna, Schul-Landeck (14. Dezember bis 7. April Fernpass-Garmisch).

Als neuer Winterkurs wird St. Bernhardindorf vom 15. Dezember bis 28. Februar offen stehen und mit Mesocco durch eine Schlittenpost zu zehn Plätzen verbunden sein.

Oberpostdirektion.

Fremdenfrequenz

Bielerssee-Gegeud. Nach einer Aufstellung des Verkehrsbureau Biel, die auf den Angaben von 7 Kurhoteln mit 373 Fremdenbetten beruht, zählte die Bielersee-Gegeud in der letzten Sommersaison (1. Mai bis Ende September) total 1800 Kurgäste mit 17,751 Aufenthaltstagen. Der Grossteil der Gäste entfällt mit 1387 Personen auf die Schweiz, 180 Gäste waren Engländer, 133 Franzosen, 71 Deutsche usw. Der Durchschnittliche Aufenthalt des einzelnen Gastes betrug 9 1/2 Tage, die durchschnittliche Bettenbesetzung 31 1/2 Prozent.

Fachliteratur

„100 Erfrischungsgerichte für den Sommer“, von Lisbeth Ankenbrand. Süddeutsches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart. — Die Verfasserin wendet sich mit ihrer Publikation in erster Linie an die Hausfrau, der sie mit den 100 Rezepten, deren Studium wir auch den Fachleuten empfehlen, wertvolle Wege weist, wie sie ihrer Familie und Gästen schmackhafte und billige Erfrischungsgerichte reichen kann. Preis des Büchleins RM. 1.25. C. Pf.-St.

Zeitschriften

Davoser Revue. Im Novemberheft dieser Zeitschrift veröffentlicht Erwin Poeschel einen Aufsatz über die neue Architektur in Davos, in dem er darauf hinweist, dass das, „was sich hier in aller Stille und ohne weltanschauliche Verbrämung schon seit etwa drei Jahrzehnten ausbildete, nun zum Teil letzter Chic geworden ist“. Der bedeutsame Aufsatz ist mit zahlreichen Abbildungen der Davoser Neu- und Umbauten illustriert. Aus dem übrigen Inhalt des Heftes erwähnen wir noch einen Aufsatz von Dr. R. Wolf über Davos als Kur- und Sportplatz und eine ausführliche Biographie des kürzlich in Davos verstorbenen hervorragenden Arztes, Dr. J. Biland, aus der Feder des Zürcher Arztes Dr. P. Schaeppi. Der Biographie ist ein grösseres Bildnis von Dr. Biland beigegeben.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne



Hotelsilber-Reparaturen

Berndorfer Werkstätten, Luzern

In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes) sie zeigt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G. LANGENTHAL

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE FRED. NAVAZZA — GENÈVE



Eine Revolution in der Backstube bedeutet

In Crêmen, Eis, Kuchen und Kleingebäck, bringen unsere backfesten Früchtebonen Arbeitersparnis und höheren Gewinn. (Nicht zu verwechseln mit Essenzien.)

GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ:

BECO A.-G., ZÜRICH 2, Seestrasse 321 Telephone Uto 41.34. Verlang. Sie Großmuster. Vor Nachahmungen wird gewarnt

Gesucht für meinen 16 Jahre alten Sohn, mit guter Schulbildung, gross u. stark gewachsen, per 15. Dez. Stelle in I. oder II. Klasse Hôtel etc.

Köchehrling ev. über Winter als Küchenbursche oder Officebursche, bevorzugt franz. Schweiz. Köchenbursche-Zugangs steht zur Verfügung. Offerten an Joseph Heimgartner, Garage, in Flühbach bei Baden.

Bepürfter Skilehrer ausgezeichnete Skipädagoge für Anfänger, erfahrener Tourenführer, mit nachweisbar besten Erfolgen als Leiter grosser und bedeutender Skikurse, erfahren im Veranstellen von Wettläufen u. Wintersportfesten. Österreicher, sucht Stellung (wenn auch nur über die Wintersport Saison) als **Skilehrer** od. **Wintersportmanager** bei Wintersportorten oder Hotels. Gef. Zuschriften erbeten an Ing. Kurt Beck, Hotel Bielcherhof, Biel (Bienna).

Hotellers berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

Wo könnte 22-jähriger, gut präsentierend, bestempfohlener Fleuriste, Deutsch u. Franz. perfekt, mit Kenntnissen im Englischen, den **Service erlernen?** Offerten unter Chiffre E R 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretär 23 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort oder später; In- oder Ausland. Ref. gerne zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre L K 2111 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, solider u. kräftiger Mann sucht Stelle als **Hilfs-Kellermeister**

Gef. Offerten unter Chiffre K L 2090 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Hôtellerie Jeune hôtellerie, énergique et capable, dans une situation commerciale, chef de réception, secrétaire-caissier, en Suisse ou à l'Étranger. Certificats et référ. de leur ordre. Ecrire sous chiffre N 9921 à Publicitas, Lausanne.

Dame, Suisse, parlant français, allemand, anglais et italien, ayant dirigé pendant dix ans hôtel en France, désire trouver place de **directrice**

gérante, gouvern. dans hôtel ou pension. Excellentes référ. Ecrire sous chiffre P 51501 à Publicitas S.A., Vevey.

Welch edel gesinnter Mensch könnte an dem neuem fleiss. Familienverw. v. Beruf **BÄCKER**

Tüchtiger, sparsamer **Küchendiener** welcher eine ausgezeichnete, abwechslungsreiche Küche führt, mit prima Zeugnissen, wünsch. Engagement. Gef. Offerten unter Chiffre FR 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger tüchtiger KÖCH sudst Stelle für kommenden Winter od. Jahresstelle als Commis od. Aide de cuisine. Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. Chiffre Q. E. 6252 an: Füssli - Annoncen, Langenthal.

Volontärin wo sie Gelegenheit hat, sich in der deutschen Sprache ausbilden zu lassen. Stat. für, 4, rue de Lausanne, Genf

Familie sucht f. eine junge Tochter von Beruf Stenodactylo, Stelle in ein feines Hotel oder Privat-Büro, als **Volontärin**

Welch edel gesinnter Mensch könnte an dem neuem fleiss. Familienverw. v. Beruf **BÄCKER**

Tüchtiger, sparsamer **Küchendiener** welcher eine ausgezeichnete, abwechslungsreiche Küche führt, mit prima Zeugnissen, wünsch. Engagement. Gef. Offerten unter Chiffre FR 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger tüchtiger KÖCH sudst Stelle für kommenden Winter od. Jahresstelle als Commis od. Aide de cuisine. Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. Chiffre Q. E. 6252 an: Füssli - Annoncen, Langenthal.

Volontärin wo sie Gelegenheit hat, sich in der deutschen Sprache ausbilden zu lassen. Stat. für, 4, rue de Lausanne, Genf

Familie sucht f. eine junge Tochter von Beruf Stenodactylo, Stelle in ein feines Hotel oder Privat-Büro, als **Volontärin**

Welch edel gesinnter Mensch könnte an dem neuem fleiss. Familienverw. v. Beruf **BÄCKER**

Tüchtiger, sparsamer **Küchendiener** welcher eine ausgezeichnete, abwechslungsreiche Küche führt, mit prima Zeugnissen, wünsch. Engagement. Gef. Offerten unter Chiffre FR 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Commerce d'exp. expériences et relations rares recherche ASSOCIATION dans l'hôtellerie. Grandes relations France, Suisse, Outre-Mer. Désire prov. engt. pour 4 sem. ou saison éven.

Au pair Zwecks späterer Association oder ev. Uebnahme wünscht routin. Kaufmann, weltger. mit la Verbindungen, prov. Engagement einiger Wochen zu Studie unter liberalen Bedingungen. Eingaben: R., Montreux, Case 43.

19-jährige Tochter aus besserem Hause mit absolvierter Handelshilfschul-Bildung und Kenntnissen im Haushalt, sucht **Volontär-Stelle**

in grösserem Hotel an Winterkurort. Familienanschluss wird verlangt. Gef. Offerten unter Chiffre AR 2110 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter, im Saal- u. Restaurations-Service selbst, der 4 Hauptsprachen vertraut, sucht Stelle als **Übersaal- eventl. Restaurations-Tochter**

Erstkl. Ref. u. Zeugnisse vorhanden. Gef. Offerten unter Chiffre M A 2105 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Etwas Neues für Hotelier Schaffaldischmacken von **Türen ohne Polster**. Kein läst. Zuschlagen mehr. Verlangen Sie unverb. Offerte

Prima Referenzen **P. Höllmüller Zürich**

Dufourstrasse 97 - Teleph. 42.734

Geb. Fehr Schaffhausen Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge **Fischerhäuserberg** und **Rheinhalder** höchste Auszeichnungen. **Goldene Medaillen**

Pro Memoria Hotellieferanten! Falls Sie der diesjährigen Umsatz nicht befriedigend sein sollte, so steigern Sie denselben in Zukunft durch vermehrte Benützung der **Hotel-Revue**

Hotellers berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

Wo könnte 22-jähriger, gut präsentierend, bestempfohlener Fleuriste, Deutsch u. Franz. perfekt, mit Kenntnissen im Englischen, den **Service erlernen?** Offerten unter Chiffre E R 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für meinen 16 Jahre alten Sohn, mit guter Schulbildung, gross u. stark gewachsen, per 15. Dez. Stelle in I. oder II. Klasse Hôtel etc.

Köchehrling ev. über Winter als Küchenbursche oder Officebursche, bevorzugt franz. Schweiz. Köchenbursche-Zugangs steht zur Verfügung. Offerten an Joseph Heimgartner, Garage, in Flühbach bei Baden.

Bepürfter Skilehrer ausgezeichnete Skipädagoge für Anfänger, erfahrener Tourenführer, mit nachweisbar besten Erfolgen als Leiter grosser und bedeutender Skikurse, erfahren im Veranstellen von Wettläufen u. Wintersportfesten. Österreicher, sucht Stellung (wenn auch nur über die Wintersport Saison) als **Skilehrer** od. **Wintersportmanager** bei Wintersportorten oder Hotels. Gef. Zuschriften erbeten an Ing. Kurt Beck, Hotel Bielcherhof, Biel (Bienna).

Hotellers berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

Wo könnte 22-jähriger, gut präsentierend, bestempfohlener Fleuriste, Deutsch u. Franz. perfekt, mit Kenntnissen im Englischen, den **Service erlernen?** Offerten unter Chiffre E R 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für meinen 16 Jahre alten Sohn, mit guter Schulbildung, gross u. stark gewachsen, per 15. Dez. Stelle in I. oder II. Klasse Hôtel etc.

Köchehrling ev. über Winter als Küchenbursche oder Officebursche, bevorzugt franz. Schweiz. Köchenbursche-Zugangs steht zur Verfügung. Offerten an Joseph Heimgartner, Garage, in Flühbach bei Baden.

Bepürfter Skilehrer ausgezeichnete Skipädagoge für Anfänger, erfahrener Tourenführer, mit nachweisbar besten Erfolgen als Leiter grosser und bedeutender Skikurse, erfahren im Veranstellen von Wettläufen u. Wintersportfesten. Österreicher, sucht Stellung (wenn auch nur über die Wintersport Saison) als **Skilehrer** od. **Wintersportmanager** bei Wintersportorten oder Hotels. Gef. Zuschriften erbeten an Ing. Kurt Beck, Hotel Bielcherhof, Biel (Bienna).



Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre pour le 10 décembre au plus tard les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

On continue à mendier des rabais

La Société des voyageurs de commerce à Vienne vient d'adresser une circulaire aussi aux hôtels de la Suisse, afin de solliciter pour ses membres des tarifs de faveur. Nous nous sommes déjà maintes fois opposés dans cet organe à cette mendicité de rabais, soit de la part de groupements suisses, soit de la part de groupements étrangers de voyageurs de commerce, en motivant clairement notre attitude. Nous ne nous en départirons pas à cette occasion nouvelle et nous invitons les membres de la S. S. H. à repousser sans autre les prétentions de la société viennoise mentionnée plus haut. Les voyageurs de commerce jouissent déjà dans nos hôtels de certaines conditions de faveur qui ne peuvent pas être élargies sans déroger aux sains principes commerciaux et, au surplus, sans violer notre réglementation des prix. Il ne faudrait cependant pas considérer les hôtels comme des institutions de bienfaisance; ils ne reçoivent pas comme ces dernières des dons du public et des subsides de l'Etat.

Chemins de fer fédéraux et automobiles

Tel est le titre d'une brochure de 150 pages, assez abondamment illustrée, tirée à 55.000 exemplaires, où la Direction générale des C. F. F. étudie le problème de la route et du rail à la lumière des seuls intérêts ferroviaires.

A en croire la brochure, l'intérêt des chemins de fer fédéraux, c'est l'intérêt du pays; si un danger menace les C. F. F., c'est notre économie nationale qui est menacée. Comme si l'automobile, qui s'est introduite jusque dans nos plus petits villages, ne représentait pas aujourd'hui, elle aussi, un élément de première importance dans notre économie nationale!

Nous nous demandons si l'on montrera à Berne autant de sollicitude pour la sauvegarde des chemins de fer menacés par la concurrence de la route, à supposer que le rachat n'ait pas eu lieu et que les chemins de fer appartiennent encore à des compagnies privées? Il est vrai que dans ce cas la protection efficace de leurs intérêts. Sans chercher bien loin, nous n'avons qu'à considérer l'exemple de la compagnie française du P.-L.-M. qui, au lieu de traiter l'automobile en ennemie, l'a prise à son service et en tire de gros avantages, tout en favorisant le commerce et le tourisme, donc l'économie publique, par des tarifs très abordables et par de commodes et ingénieuses combinaisons de transports par rail et par route.

Nous nous bornerons à signaler quelques points intéressants plus particulièrement les milieux touristiques et hôteliers.

Que demande le tourisme? — Des transports faciles, confortables et aussi peu coûteux que possible.

Or, c'est un fait bien connu du grand public que les C. F. F. ont été contraints d'améliorer leur exploitation en raison de l'extension toujours plus considérable des transports automobiles. Aurions-nous obtenu ces améliorations sans la concurrence de la route? La réponse est facile.

Le public sait parfaitement que les gros droits d'entrée sur les automobiles ont renchéri dans une forte mesure ce moyen de locomotion pour les habitants du pays. Mais la brochure des C. F. F. vise à renchérir davantage encore les transports sur route, qu'il s'agisse des voyageurs ou des marchandises. Cette politique suisse de tuer toutes les concurrences par des renchérissements artificiels aux dépens des contribuables et des consommateurs n'en serait en tout cas pas à son coup d'essai.

La brochure constate que les automobiles ne payent que le 63 % des frais qu'elles occasionnent pour l'entretien des routes et propose en conséquence une imposition plus forte. Mais les véhicules automobiles ne sont pas les seuls usagers de la route. Les automobilistes supportent le fardeau des impôts comme tous les contribuables. Si le peuple doit faire des dépenses pour ses routes du fait de l'automobile, il retire de ce moyen de transport des avantages difficiles à évaluer, soit à cause de sa commodité et de ses prix, soit en travail et en salaires.

Les C. F. F. prétendent qu'ils perdent 10 à 15 millions par an sur le trafic voyageurs par suite de la concurrence des automobiles particulières et des cars. Au lieu de rechercher les moyens de faire revenir au chemin de fer les usagers de l'automobile, la brochure suggère une plus forte imposition « sinon de tous les véhicules, du moins de ceux qui servent aux transports en commun et des camions. » Bien plus, des mesures spéciales devraient être prises contre les cars: « Les cantons, dit la brochure, devraient examiner s'il n'y aurait pas lieu de percevoir une taxe sur les voyages internationaux en autocars ». Et le comble: Les entrepreneurs internationaux de transports en autocars comme les concessionnaires suisses de services automobiles internes faisant une concurrence au chemin de fer devraient être tenus de lui verser une indemnité de deux centimes au moins par voyageur et par kilomètre.

On voit comment nos C. F. F. s'entendent à favoriser le tourisme. Le tourisme, pour eux, c'est évidemment le transport sur rail. Le tourisme usant du transport sur route n'existe pas, n'a pas le droit d'exister; on peut le frapper, le brimer, le taxer, le restreindre à volonté. Nous dédions cette constatation aux partisans de l'unification de notre propagande touristique sous l'égide de nos chemins de fer. La seule publication de la brochure en question, du reste, nous fera un tort sérieux dans les milieux étrangers du tourisme automobile.

Les C. F. F. se plaignent amèrement du fait que l'automobile leur enlève leur clientèle de Ire et de II^e classes; ici ils feraient bien, surtout en ce qui concerne la Ire classe, de voir un peu si leurs propres tarifs ne seraient pas aussi pour quelque chose dans cette désertion de leurs voitures de luxe.

Ils se plaignent d'être obligés de multiplier les transports à prix réduits pour pouvoir lutter contre la concurrence. Nous nous demandons ce qu'il en coûterait pour voyager en Suisse si cette bienfaitrice concurrence ne s'était pas produite, du moment que nos chemins de fer, malgré toutes les réductions, ont à l'étranger la désastreuse renommée d'être parmi les plus chers qui existent.

Les C. F. F. soulignent qu'ils travaillent avec l'argent du contribuable suisse et qu'ils utilisent dans une proportion très forte un moyen de propulsion d'origine

suisse. L'automobile, au contraire, provient en général de l'étranger et utilise un carburant étranger. Mais à ce taux-là, si nous voulons absolument nous passer de l'étranger, pourquoi les C. F. F. sont-ils si heureux d'accueillir dans leurs voitures des voyageurs du dehors? Que diraient-ils s'ils allaient être boycottés, selon le même esprit nationaliste, par les pays qui nous fournissent nos autos et notre benzine?

Mais les C. F. F. en veulent surtout aux camions qui, dans le trafic marchandises, leur enlèvent 20 à 25 millions de francs par an. Comme remède, ils proposent de compléter les mesures déjà prises en rapprochant les « bases légales » de chacun des deux moyens de transport. Les transports professionnels à grandes distances par camions devraient être soumis à une concession obligatoire, laquelle pourrait être refusée dans certaines conditions de concurrence au chemin de fer. Ceci est directement contraire à la liberté constitutionnelle du commerce et du travail. Les mesures suggérées constitueraient un nouvel empiètement de l'étatisme sur l'initiative individuelle. Maintenant que l'Etat a accordé à son personnel des transports une situation privilégiée, il voudrait faire peser les mêmes charges sur les entreprises de transports sur route. On aboutirait ainsi en définitive à un nouveau renchérissement de la vie. Et l'on prétend que la brochure est dictée par le souci de notre économie nationale!...

Au siècle dernier, les chemins de fer ont tué le roulage. Leur tour arrive de voir se dresser devant eux le rival qui les remplacera tôt ou tard. De même que le cheval n'a pas pu se défendre contre la locomotive, celle-ci sera impuissante à arrêter le progrès du véhicule routier ou aérien à moteur.

Le tourisme ne s'en tient plus aux chemins de fer et les thèses soutenues dans la brochure des C. F. F. ne peuvent pas toutes être approuvées, tant s'en faut, par les milieux du tourisme et de l'hôtellerie.

C. M.

Un Guide illustré des hôtels

La question si importante de la reprise, par la Société suisse des hôteliers, de la publication de son ancien guide illustré « Les Hôtels de la Suisse » a été traitée dernièrement dans quatre articles successifs de la partie allemande de ce journal. Il nous semble utile de résumer pour nos lecteurs de langue française les principales idées émises à ce sujet.

L'auteur du premier article, paru le 4 septembre dans notre No 36, recommande chaleureusement la reprise de cette publication. Mais il formule des réserves au sujet des illustrations.

On ne pourrait pas, selon lui, conserver les mêmes procédés d'impression, car les arts graphiques ont fait des progrès depuis la dernière édition du guide illustré, en 1915. Les goûts du public ont changé. D'autre part, on peut estimer qu'il n'est pas tout à fait équitable de réserver comme autrefois des cases de même grandeur à des hôtels de 300 à 400 lits et à des pensions de 10 à 12 lits. Il faudrait également veiller à la fidélité loyale des illustrations. Aujourd'hui, les touches habiles de photographies dans l'illustration, comme les belles phrases poétiques ou redondantes dans le texte de la réclame n'ont plus de prise sur le public, qui veut la vérité pure. Il faut qu'en arrivant à l'hôtel, le client le trouve tel qu'il se l'était figuré en consultant le guide.

Notre collaborateur se demande au surplus s'il est absolument nécessaire d'avoir un guide « illustré ». Ce qui est indispensable, c'est que l'hôtellerie suisse soit représentée au dehors d'une manière plus digne d'elle que par le petit guide actuel, créé pendant la guerre à titre provisoire. Il ne faudrait pas se laisser hypnotiser par l'ancien grand guide; il est possible de faire autre chose, en tenant compte des idées modernes.

Chaque hôtelier en particulier, par son prospectus illustré, peut donner aux intéressés une conception suffisamment précise de son établissement.

La grande question à se poser est celle-ci: Le nouveau guide envisagé doit-il être un instrument de publicité en masse, comme le petit guide actuel, ou bien seulement un ouvrage à consulter dans les agences de voyages et les bureaux de renseignements?

Dans ce dernier cas, on pourrait augmenter le format et réserver aux hôtels des cases suffisantes pour y faire figurer de bonnes illustrations, dont la grandeur serait proportionnée à l'importance de l'établissement. Cette solution serait coûteuse, mais elle aurait le grand avantage d'être nouvelle et de résoudre le problème d'une manière complète. La Suisse se trouverait ainsi dans ce domaine à l'avant-garde du progrès; la plupart des hôtelleries d'Europe, en effet, ne possèdent pas de guides illustrés.

En ce qui concerne les illustrations, notre collaborateur occasionnel préconise un simple dessin au trait, donnant fidèlement la forme générale, les étages et le nombre de fenêtres de chaque établissement. Ce serait un compromis entre l'ancien guide illustré et un grand guide nouveau non illustré. Quelques pages où l'art graphique serait particulièrement soigné, éventuellement en ayant recours aux couleurs, seraient réservées à chaque région touristique: Léman, Valais, Tessin, Grisons, Suisse orientale, Suisse centrale, Oberland bernois et Jura. Ceci entraînerait la division du guide en régions, telle qu'elle a été adoptée pour le guide italien. Le public étranger pourrait facilement s'orienter par une carte en couleurs placée au commencement de l'ouvrage et par un répertoire alphabétique des localités. Un tel guide remplirait parfaitement son double but: attirer l'étranger et le renseigner suffisamment.

L'*Hôtel-Revue* No 45 du 6 novembre contenait un article critiquant vivement l'illustration au moyen du simple dessin au trait. On tomberait ainsi dans une uniformité fâcheuse qui fatiguerait sûrement le lecteur et nuirait gravement au bon effet de la propagande. Ce genre d'illustration n'est guère employé aujourd'hui que dans les journaux quotidiens, à cause de l'impression à la machine rotative. Après les opérations préparatoires subies par les clichés en photographie et à cause de la qualité grossière du papier de journal, les illustrations en héliogravure ne donnent généralement à la rotative que des reproductions déplorables. Mais le guide des hôtels envisagé serait naturellement imprimé sur fin papier satiné, qui permettrait l'application des procédés d'illustration les plus modernes. On obtiendrait ainsi un ouvrage de propagande vivant, nouveau, original, artistique, plaisant à feuilleter et à consulter.

Nous avons publié dans notre No 46 du 13 novembre une correspondance émanant d'un hôtelier, chef de la commission de propagande d'une importante région touristique de la Suisse. Notre collaborateur y relevait la nécessité absolue de reprendre la publication du guide illustré pour faire droit aux demandes non seulement de l'étranger, mais de la Suisse elle-même. Il préconisait pour son compte la conservation du type de l'ancien guide, tout en adaptant le nouveau aux progrès des arts graphiques. Le voyageur veut être renseigné non seulement sur le nombre des étages et des fenêtres, mais sur la situation de l'hôtel et sur son aspect réel. Ce sont les hôtels de montagne et des stations de vacances qui réclament avec le plus d'insistance le guide illustré, tandis que les hôtels des villes et les maisons recevant surtout la clientèle de simple passage n'y tiennent pas beaucoup et même s'en passeraient très volontiers. Par esprit de bonne solidarité, cette catégorie d'hôteliers devrait reconnaître que leurs collègues moins favorisés ont aussi droit à l'existence et contribuer généreusement à leur procurer un utile et efficace moyen de propagande. Ils auraient tout à y gagner eux-mêmes. L'au-

teur se déclarait au surplus opposé à l'adoption du dessin au simple trait pour les illustrations.

Enfin, le problème du grand guide a été traité plus en détails dans un article du No 48 du 27 novembre, dont l'auteur considère deux hypothèses: Ou bien le guide envisagé sera destiné au grand public du monde entier, à la propagande en masse, comme le petit guide actuel; ou bien il sera un ouvrage à consulter dans les bureaux de tourisme, les agences de voyages et autres institutions analogues.

Dans le premier cas, comme la plupart des hôtels et des pensions de la Suisse font partie de la Société suisse des hôteliers, il serait presque impossible de créer un guide convenablement illustré, tout en lui gardant la commodité, indispensable cependant, du format de poche. Il vaudrait mieux alors s'abstenir des illustrations et développer simplement le texte, en tirant parti de signes conventionnels divers pour énumérer les confort et les avantages multiples des établissements, afin de gagner de la place. On pourrait ainsi réunir, dans un espace relativement restreint, toutes les indications que désire connaître le voyageur qui ne tient pas à s'exposer à des déceptions et à des déceptions...

Mais si l'on veut faire du grand guide un complément du petit, un recueil de renseignements plus détaillés qui se superposeraient au guide actuel au lieu de le remplacer, la question change du tout au tout. Un semblable ouvrage faciliterait considérablement la tâche des fonctionnaires des bureaux de renseignements et des agences de voyages. Ils n'auraient qu'un seul livre à consulter pour conseiller au client quelques douzaines d'hôtels dans une demi-douzaine de localités suisses et ils pourraient appuyer ces conseils en faisant voir des illustrations. A l'heure actuelle, avec le seul petit guide, si le client veut se faire une idée un peu précise des hôtels, le bureau de renseignements ou l'agence de voyages doivent recourir aux prospectus individuels des établissements, ce qui occasionne évidemment des recherches et des pertes de temps. Et tous les hôtels ne peuvent pas avoir leurs prospectus dans

toutes les agences de voyages et tous les principaux bureaux de renseignements.

L'ouvrage devrait être déposé également dans les salles d'attente des bureaux des compagnies de navigation et des administrations des stations thermales ou climatiques, comme dans les salles de lecture d'un grand nombre d'hôtels internationaux.

L'admission d'illustrations plus grandes pour les diverses régions touristiques de la Suisse est en première ligne une question d'argent et en second lieu une question de place. Même si l'on veut établir un livre de renseignements complétant ceux du petit guide, le guide illustré doit en tout cas rester d'un maniement commode; il doit être facile à tenir en mains et à feuilleter; c'est dire que son format et son épaisseur ne doivent pas être exagérés.

La division du guide en régions, comme dans le guide italien, n'est pas à recommander. Il ne faut pas oublier que le guide est destiné aux étrangers, lesquels ne sont nullement familiarisés en général avec nos cantons et nos régions diverses. A chaque consultation, ils devraient avoir recours au répertoire alphabétique. Le système du petit guide actuel, donnant les localités par ordre alphabétique avec l'indication du canton est de beaucoup préférable, car il facilite singulièrement les recherches.

Quand l'hôtellerie suisse disposera d'un ouvrage de ce genre, qui d'ailleurs permettra à la plupart des établissements de fortes économies sur les prospectus, on pourra mettre poliment à la porte les courtiers toujours plus nombreux qui cherchent à obtenir des commandes de réclame pour des publications de moindre valeur; le public s'informerait dans le guide officiel.

L'hôtellerie suisse en octobre 1930

L'enquête de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur le degré d'occupation dans l'hôtellerie en octobre 1930 a porté sur 1208 entreprises, disposant, y compris les lits de réserve utilisés, de 86.081 lits au milieu d'octobre et de 85.824 à la fin du mois. Dans ces chiffres sont incluses aussi les exploitations

saisonnnières fermées au courant du mois d'octobre. Etaient ouverts à la mi-octobre 611 établissements ayant répondu à l'enquête, avec 35.230 lits disponibles; à la fin d'octobre, 607 établissements disposant de 34.701 lits.

Le pourcentage moyen de l'occupation des lits a été de 41,5 le 15 octobre et de 30,3 le 31 octobre, au lieu de 42,4 et 31,8 aux mêmes dates de l'année précédente. En tenant compte aussi des établissements fermés, l'occupation des lits à ces deux dates n'aurait été que de 17 et 12,3 %.

Si l'on considère les hôtels au point de vue de l'altitude, le pourcentage moyen d'occupation, dans les entreprises en exploitation, a été de 46,2 et 32,9 (15 et 31 octobre) au-dessous de mille mètres, de 23,2 et 20,6 au-dessus de mille mètres.

Le pourcentage a été de 42,1 et 30,6 dans les entreprises de moins de cent lits, de 40,5 et 29,8 dans les entreprises de plus de cent lits.

Il a été de 41,7 et 31,9 dans les hôtels ayant un prix de pension de 12 francs et plus, de 38,9 et 25,4 dans ceux dont le prix de pension est inférieur à 12 francs.

Dans toutes ces catégories d'hôtels, qu'il s'agisse de l'altitude ou de l'importance de l'établissement, les différences du pourcentage de l'occupation des lits ont été en général assez faibles en comparaison avec le mois d'octobre 1929.

Les localités ayant accusé une occupation des chambres de plus de 50 % au 15 et au 31 octobre sont celles de Bienne, Davos-Dorf, Lausanne-Ouchy, Soleure et Zurich. Avoient plus de 50 % à la mi-octobre et moins de 50 % à la fin du mois Bâle, Berne, la Chaux-de-Fonds, Locarno, Lugano (Lugano-Castagnola avait encore 85 % d'occupation à la mi-octobre), Neuchâtel et St-Gall. Partout ailleurs, le 50 % n'a jamais été atteint en octobre.

Le nombre des personnes occupées dans les hôtels touchés par l'enquête a diminué de 21 % du 30 septembre au 15 octobre et de 5,6 % du 15 au 31 octobre. Il était de 8,4 % au 15 octobre et de 6,5 % au 31 octobre inférieur à celui des personnes occupées aux mêmes dates de l'année précédente. A ces deux dates, on comptait 32,6 et 31,3 personnes occupées pour 100 lits disponibles. Sur 100 lits utilisés, le nombre des personnes occupées dans les hôtels était de 78,7 au milieu d'octobre (75,2 en 1929) et de 103,2 à la fin du mois (97,1). Avec 103 personnes de service pour 100 clients, il est difficile de se plaindre d'être surchargé de travail!

Notre viande de boucherie

Les données suivantes sont extraites du dernier rapport trimestriel de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Durant le troisième trimestre 1930, on a abattu en Suisse 160.757 bêtes de boucherie, au lieu de 171.293 pendant le troisième trimestre 1929. Le recul est donc de 10.536 têtes, ou de 6 %. Mais la régression est beaucoup moins importante si l'on considère le poids des animaux abattus;

de 17.483 tonnes en juillet-septembre 1929, le poids n'est descendu qu'à 17.051 tonnes pendant le trimestre correspondant de cette année. La diminution n'est donc plus que de 2 % et c'est ce 2 % qui représente réellement le recul de la consommation de la viande en Suisse comparativement à la même période de l'an dernier.

Pendant les neuf premiers mois de 1929, nous avions abattu en Suisse 514.066 têtes de bétail; ce chiffre est descendu cette année à 498.122 têtes. La diminution est de 3 %; mais elle n'est plus que de 2 %, comme pour le troisième trimestre, si l'on considère le poids des animaux abattus.

Passons maintenant en revue, brièvement les différentes catégories de bétail de boucherie.

Comme l'année dernière, le nombre des taureaux abattus s'est constamment augmenté du premier au deuxième trimestre et du second au troisième. On en a abattu cette année 1673 en janvier-mars, 3354 en avril-juin et 4249 en juillet-septembre. Cette augmentation est évidemment de nature saisonnière. Pendant ces neuf mois, on a abattu 9016 taureaux en 1929 et 9276 en 1930.

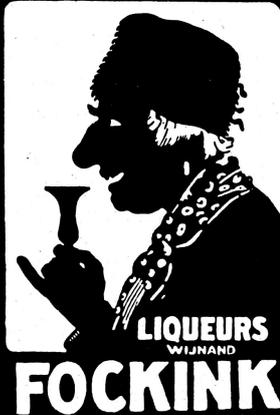
En ce qui concerne les boeufs, les bêtes abattues sont de beaucoup plus nombreuses cette année que l'année dernière, sauf durant le premier trimestre. On a abattu en effet 2218 boeufs en janvier-mars 1929 et seulement 1442 pendant la même période de cette année. Mais en avril-juin, d'une année à l'autre, le nombre des boeufs abattus a passé de 1204 à 4385 et en juillet-septembre de 1379 à 7768. Nous avons ainsi une augmentation de 264 % pour le deuxième trimestre et de 463 % pour le troisième. Le poids des boeufs abattus pendant les neuf premiers mois de l'année a passé de 1680 tonnes en 1929 à 4758 tonnes en 1930. Dans cette catégorie de bétail de boucherie, il y a donc une avance énorme, sur laquelle il convient d'attirer l'attention des milieux consommateurs.

Par contre, et cette constatation est aussi fort intéressante, le nombre des vaches abattues a diminué cette année de trimestre en trimestre, tandis que l'année dernière il était resté plutôt stable. On a abattu pendant le premier trimestre 12.805 vaches en 1930, contre 10.843 en 1929 (augmentation: 18 %); pendant le deuxième trimestre, 8960 contre 10.966 (diminution: 18 %) et pendant le troisième trimestre 8015 contre 11.040 (diminution: 27 %).

Il y a forte diminution également par rapport à l'année dernière en ce qui concerne les génisses abattues, dont le nombre a reculé de 7 % en janvier-mars, de 32 % en avril-juin et de 52 % en juillet-septembre. Pendant les trois premiers trimestres de 1929, on avait abattu 23.590 génisses; on n'en a abattu que 16.230 pendant la même période de cette année.

Le nombre des veaux de boucherie a reculé aussi comparativement à l'an dernier, soit de 8 % pendant le premier trimestre et de 15 % pendant le second et pendant le troisième trimestres. Au lieu de 167.040 veaux abattus pendant les neuf premiers mois de 1929, nous n'en avons abattu cette année que 146.404.

Pendant les trois premiers trimestres de 1929, on a abattu en Suisse 39.829 moutons et cette année 50.346, ce qui représente une augmentation de 26 %.



LIQUEURS WIJHAND FOCKINK

Hollands feinste Liqueur und Genever. Das Haus WIJHAND FOCKINK, AMSTERDAM, befindet sich seit 250 Jahren unter persönlicher Leitung derselben Familie. - An der Zika wurden die Produkte Fockink mit dem Grossen Ehrenpreis und goldener Medaille ausgezeichnet

Schweizerische Generalvertreter: **HUGUENIN A.-G., LUZERN**

LUZERN HOTEL WAGNER
Das vornehme Familienhotel
Immer offen C. Wagner, Propr., Dir.



Forellen von Muri
(Aargau)
Schmackhaft haltbar beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66



MÄUSEN RATTE KAFERN WANZEN AMEISEN ETC.
Neueste geruchlose Verfahren, Verlöse unverbindl. Offerte

DESINFECTA A.G.
Abteilung Urzweizerstrasse 11
ZÜRICH TEL. 32.350

HOTELIERS

plus que quiconque, vous êtes à la merci des événements, des saisons, des perturbations économiques.

POUR VOUS, TOUT DÉPEND D'AUTRI MAIS

il ne dépend que de vous d'être assurés sur la vie, contre les accidents et pour la responsabilité civile. Profitez des conditions spéciales que vous fait, pour ces deux dernières branches:

LA SUISSE ASSURANCES VIE ET ACCIDENTS LAUSANNE

en vertu de son contrat avec votre société.

Argenterie d'Hôtel BERNDORF



Patent Schlüsselanhänger aus Gummi!

Verhindern das Mitnehmen des Schlüssels
Keine Beschädigung der Türen
Kein Geräusch beim Schliessen
In kurzer Zeit ca. 500 Hotels beliefert
Lieferbar in sechs Farben

W. Klotz & Co. Düsseldorf

Tafelkunsthonig
„Wotrowe exquisit“
für den signierten Frühstückstisch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten **W. Klotz & Co. Mülheim**. Wotrowewerke, Pfaffen (Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!

Grosse Weinversteigerung der Stadt Lausanne
ERNTE 1930

Am 12. Dezember 1930, von 14 Uhr an, im Rathaus, 182.000 Liter Weisswein in 83 Fässern, 5.400 Liter Rotwein in 14 Fässern

Weinproben:
10. Dez. von 14.30 Uhr an, in „Abbaye de Mont“
11. „ „ 10.00 „ „ au Dezaley „ Clos des Moines“
11. „ „ 11.45 „ „ au Dezaley „ de la Ville“
11. „ „ 16.00 „ „ au Burgin
12. „ „ 10.30 „ „ au Faux-Blanc.

Detaillierte Aufstellung ist vom Service des Gérances de la Ville de Lausanne zu haben.

Les Fruits et les Asperges



„Del Monte“
donnent toujours satisfaction

Vente par principaux grossistes
Agents: Joël & Klunge, Lausanne



ASPARAGUS

Revue-Inserate haben Erfolg!



Ambrosia
wird als das **Feinste in Speiseölen** anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl welse man energisch zurück! Man achte auf die plombierten Originalgebände.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

LE TAPIS
„POINT DE SEDAN“

est le tapis préféré et apprécié par l'hôtelier: ce-ci grâce à sa haute qualité et ses bonnes teintes. Se fait en Carpettes et Tapis. Galeries et sur mesures spéciales. Demandez les offres à

w. Geelhaar Berne
HILSON FONDÉE EN 1890
THUNSTRASSE 7

L'abatage des porcs est resté à peu près dans les mêmes limites que l'année dernière: 220.305 têtes au lieu de 234.929. Le recul n'est que de 2 %.

De janvier à septembre inclusivement, nous avons donc consommé beaucoup plus de viande de bœuf et de mouton que l'an dernier, beaucoup moins de viande de veau et de génisse et un peu moins de viande de vache et de porc.

Buvez les vins suisses!

(Par M. le Dr Paschoud, secrétaire de la Fédération romande des vigneron)

Ces quatre mots, placés sous les deux grappes aux couleurs éclatantes qui, il y a quelques semaines, couvraient les murs de nos cités, ne sont point un ordre prudemment donné aux consommateurs suisses par quelque autorité anonyme. Ce n'est pas davantage un conseil médical s'inspirant de l'affirmation du grand Pasteur: «Le vin est la plus saine et la plus hygiénique des boissons». Ce n'est pas non plus le cri de guerre de quelque association anti-prohibitionniste. C'est tout simplement un appel adressé aux sentiments de solidarité de notre peuple par les vigneron de la Suisse toute entière.

Cet appel était urgent et nécessaire. Depuis quelques années, la situation de notre vignoble s'est, en effet, aggravée d'une façon alarmante. Autrefois le vigneron qui, après un travail acharné et une lutte incessante contre tous les ennemis de la vigne, était parvenu à sauver sa récolte, était assuré de pouvoir la vendre à un prix rémunérateur de ses peines. Il n'en est hélas! plus de même aujourd'hui. Sous l'empire des circonstances économiques qui ont suivi la guerre mondiale, les bons vins de notre pays ont été peu à peu délaissés en faveur des produits étrangers.

La mévente de nos vins ne doit, en effet, pas être recherchée principalement dans une augmentation de la consommation de la bière, des apéritifs et des eaux minérales, ou encore dans l'engouement pour les sports et dans les campagnes menées par les sociétés anti-alcooliques. Nous continuons à boire, bon an mal an, environ deux millions d'hectolitres de vin. Mais, sur cette quantité, un quart seulement est représenté par nos vins indigènes. Les trois autres quarts sont des vins étrangers, spécialement des vins rouges, qui sont vendus, en partie, à des prix inférieurs au prix de revient de nos vins suisses.

Les droits de douane, augmentés en 1921, se sont révélés impuissants pour lutter contre cette concurrence. Souffrant eux-mêmes de la mévente, les pays étrangers ont été, pour écouler leurs vins, jusqu'à payer des primes d'exportation. Et l'on a vu ces dernières années, à côté des vins de France, d'Espagne ou d'Italie, les vins de Grèce, de Hongrie et même du Chili pénétrer sur notre marché national. On a même vu, des pays étrangers faire de la réclame en faveur de leurs produits, en ouvrant en pleine région viticole des caves et des débits de vins.

Contre une telle campagne, les mesures protectrices que le vignoble suisse avait sollicitées et obtenues à grand-peine ne pouvaient suffire, nos traités de commerce ne nous permettant pas de fermer la frontière aux vins étrangers, ni même de contingentier les importations.

Les producteurs se sont alors rendu compte qu'il fallait redonner au public le goût du bon vin de chez nous, qu'il avait petit à petit perdu pour boire des vins étrangers. Ils ont fait de gros efforts pour mettre à la disposition des consommateurs des vins de bonne qualité à des prix très raisonnables.

Mais ces vins, il fallait les rappeler à la mémoire de ceux qui les avaient momentanément oubliés. C'est sous l'empire de ces circonstances que s'est fondé à Zurich, au printemps dernier, avec l'appui de la Confédération et des cantons viticoles, un Office central de propagande en faveur des produits de l'arboriculture et de la viticulture suisses.

Cet Office a pour but de faire mieux connaître et apprécier, dans tous les milieux, nos produits nationaux. C'est ainsi qu'il s'adresse aujourd'hui aux consommateurs de notre pays en leur disant: «Buvez les vins suisses!» Nous avons le privilège d'avoir chez nous des vins excellents, à la portée de toutes les bourses, des vins de choix pour les amateurs d'une fine goutte et des vins ordinaires pour la consommation courante. Alors pourquoi boire des vins étrangers? Cet appel des producteurs suisses mérite d'être entendu et il ne restera pas sans réponse. Chacun aura à cœur de faire acte de solidarité et de contribuer à cette oeuvre nationale, en venant en aide à nos vigneron.

Buvez les vins suisses!

Le vin calomnié

Les apôtres de l'abstinence veulent faire croire que le vin est l'une des principales causes de la déformation des caractères, du déséquilibre des facultés mentales, de la dégénérescence de la race humaine. Or ceux qui soutiennent cette assertion n'ont en général qu'une intelligence très moyenne et à coup sûr leur nom ne passera pas à la postérité. L'histoire donne un éclatant démenti à leurs affirmations ridicules: les hommes les plus célèbres, les personnages qui ont le plus honoré l'humanité ont bu du vin. La culture de la vigne n'a pas été répandue par des idiots et des dégénérés, mais par des moines, qui en même temps étaient à leur époque les pionniers de la civilisation.

Shakespeare, fervent amateur du vin, en fait l'éloge par la bouche des héros de ses incomparables tragédies.

Goethe enseignait l'efficacité du vin sur la clarté du jugement et la facilité de l'expression; il loue les forces productives résultant de l'usage modéré de cette boisson: lui-même donnait l'exemple en buvant du Johannisberg.

Lord Byron, le grand poète anglais, déclarait que l'usage du vin l'avait soutenu dans les débuts de sa carrière et avait favorisé son inspiration; il ne cachait pas son goût particulier pour le Porto, qui joint la saveur à la distinction.

Victor Hugo donnait la préférence au Bourgogne, auquel il devait, disait-il, ses meilleures conceptions poétiques.

Verlaine ne pouvait célébrer les Muses que le verre à la main; il y trouvait le secret de cette douce mélancolie et du charme berceur et captivant qui est la caractéristique de ses oeuvres.

L'illustre Pasteur avait pour le vin d'Artois une préférence qu'il ne cherchait nullement à dissimuler.

Mozart ne pouvait composer sans boire du vin.

Beethoven s'adonnait aux vins du Rhin et jusqu'à son dernier souffle il en glorifia les bien-faisants effets.

Wagner trouva dans le vin cette force d'expression qui nous étonne encore aujourd'hui.

Liszt aimait le vin et ne détestait pas le cognac, auxquels il demandait la force et la chaleur qui animaient son prestigieux talent.

Rubens était un buveur émérite.

Citons maintenant des hommes d'action: Pierre le Grand buvait très volontiers du vin de Madère.

Frédéric le Grand s'adonnait au vin de Tokay et aux diners de cour il régala ses invités de vin de Moselle.

Henri IV était un grand buveur de vin de Suresnes, un peu démodé aujourd'hui, mais qui eut ses heures de célébrité; il y puisait cette jovialité et cette bonne humeur qui en ont fait l'un des rois les plus populaires de l'histoire de France.

Avant lui, François Ier aimait le Xérès et les vins de France, qui n'ont pas été sans influence sur ses entreprises hardies.

Cromwell était renommé pour son goût pour le Malvoisie.

Richelieu préférait le Bourgogne.

Napoléon Ier contribua à la gloire du Chamberlain. Il se faisait suivre dans ses campagnes de quelques pièces de ce précieux nectar et y trouva peut-être le secret de ses plans de génie et de ses exploits légendaires.

Et pendant la guerre mondiale, les grands chefs des armées qui furent victorieuses avaient soin de reconforter leurs soldats, autant que possible, avec du vin. Les propriétaires de plusieurs de nos bonnes caves vaudoises se souviennent avec fierté du maréchal Joffre passant jovialement en revue le front bien aligné de leurs tonneaux.

Quand l'abstinence nous citera dans ses milieux des noms devenus aussi célèbres, nous pourrions, mais alors seulement, nous demander s'il n'y a pas quelque chose de vrai dans ses doctrines en ce qui concerne le vin.

Sociétés diverses

La Société des guides suisses de montagne a tenu à Olten son assemblée annuelle des délégués. Toutes les régions du pays étaient

représentées. On sait que la société a pour but d'encourager et de faciliter la formation des guides et d'empêcher l'entrée dans la profession de gens qui ne possèdent pas les aptitudes nécessaires. Des démarches seront entreprises pour unifier les tarifs et pour améliorer les conditions de l'assurance.

Union suisse des arts et métiers.

Une conférence des directions des associations professionnelles affiliées à l'Union suisse des arts et métiers, réunie à Berne le 25 novembre, s'est occupée de la réponse à donner au questionnaire du Département fédéral de l'économie publique concernant l'application de la nouvelle loi fédérale sur la formation professionnelle. Une entente a été obtenue sur tous les points, ainsi que sur les moyens à envisager pour maintenir et développer la collaboration des associations professionnelles avec l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

La Chambre de commerce vaudoise,

dans une séance de son comité directeur tenue au Lausanne-Palace, a poursuivi l'examen du projet de loi cantonale sur la protection des salariés de l'industrie et du commerce non soumis à la législation fédérale sur les fabriques. M. le conseiller d'Etat Porchet a exposé les raisons qui l'ont engagé à présenter le projet de loi et celles qui doivent encourager l'industrie et le commerce à s'y rallier. La discussion a porté sur les principales dispositions de la loi, notamment sur les vacances payées obligatoires. Les nouvelles dispositions légales paraissent difficilement applicables à plusieurs corps de métiers. On a insisté sur la nécessité d'éviter toute charge nouvelle au commerce et à l'industrie, afin de ne pas provoquer un nouveau renchérissement du coût de la vie. Le représentant du gouvernement a pris note des objections soulevées, dont il tiendra compte dans la mesure du possible. On sait que l'hôtellerie vaudoise est intéressée de près à ce projet de loi.

Questions professionnelles

A l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne. — (Communiqué.) Le samedi 29 novembre a été clôturé le quatrième Cours supérieur d'hôtellerie. Avant l'acte habituel de clôture du cours a eu lieu, sous la présidence de M. Ch.-Fr. Buttica, président de la Commission de l'Ecole et en présence de M. O. Egli, membre de la commission, une réunion des professeurs. On a décidé de



LYONS' TEE
sichert Ihnen zufriedene Gäste

KÄLTE
GEGEN: **WÄRME**
SCHALL

KORK PLATTEN
SCHALEN
SCHROT

KORKSTEINWERKE A. G. KÄPFNACH-HORGEN

Zu verkaufen
Hotel I. Rangés
Restaurant, Wirtschaft, Garten, Terrasse. Einzige Lage. Moderner Komfort; 80 Betten. Aufenthalt und grosser Durchgang. Ertrag zupassend. Offerten unter Chiffre P. 15.44 F. an Pablicius, Freiburg.

Inserieren bringt Gewinn!

Grand Hôtel à Matadi
(CONGO BELGE)
Le CREDIT FONCIER AFRICAIN offre en location vaste hôtel récemment construit à Matadi, port d'entrée du Congo Belge. Ascenseurs, éclairage électrique, eau courante. 32 chambres, toutes avec salle de bain, ce nombre pouvant être porté à 47. Au 5ème étage terrasse de 1010 m². Restaurant, bar, pergola. Adresse offres 39, rue du Commerce, Bruxelles.

Hotel-Pension
mit tollen und sehr gut eingerichtet. Gebühlichkeiten, anprachvoll. Lage am Vierwaldstättersee, krankheitshaber zu verkaufen. Schöne Garten, Spielplatz u. Parkanlage. Nötiges Kapital ca. Fr. 50.000.— Auskunft erteilen unter No. 588 geg. Rückporto: Verwaltungsbureau Uebelhard & Baumann, Olten.

Hotel
Wegen Kauf eines gr. Hotels ist in Wellkurort (Berner Oberland) **Hotel** mit 35 Fremdenbetten nebst Umsehung bill. auf Fr. 70000.— zu verkaufen. Nötiges Kapital 40.000 Fr. Offerten unter Chiffre N G 2101 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Günstige Gelegenheit für Koch oder Köchin! Verkauf im Zentrum der Stadt Madrid mein kleines, gutgehendes **Schweizer Bar-Restaurant** zum Preise des Inventars, Fr. 3.500.—, Monatliche Miete Fr. 100.—. Spanische Sprache nicht nötig. Deutsches Publikum. Offerten: Restaurant International, Echegaray 33, Madrid (Spanien).

Fachleute behaupten:
Die modernsten Grossküchen Anlagen mit Gasheizung für Restaurants u. Grossbetriebe bauen: **Junker & Ruh, Karlsruhe**



JUNKER & RUH
Generalvertretung: Sanitas A.-B., Zürich
für die Schweiz: **KARLSRUHE I. B.**

Per Zufall gutgehendes **HOTEL** am Rhein (Aargau) mit über 100.000 Fr. nachw. Umsatz zu verkaufen zu 230.000 Fr. Anz. 30—35.000 Fr. Offerten von ernstl. Selbstinteressenten unter Chiffre Z U 3362 befördert Rudolf Mosse A.-G., Zürich. Für Rückantwort Marke belegen.

Zu verkaufen ein schönes, fast neues Rundsofa passend für Vestibül, Wartezimmer etc. Geff. Anfragen unter Chiffre KE 2087 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma: **G. Kuhn, Zürich** Hotel-Immobilien 56 Bahnhofstrasse 66 Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Kurhaus- (Ferienheim) Verkauf
Kurhaus, auch passend als Erholungsheim (Arzt) oder Ferienheim, auf erhöhter, schönster Lage, mit Ökonomiegebäude und Autogarage, im St. Galler Oberland, in der Nähe von grösseren Bahnstationen, 32 Zimmer mit je freier Aussicht, und Restaurationsbetrieb. Kaufbedingungen äusserst günstig. J. jüngere Fachleute lohnende Existenz. Auskünfte u. Prospekt bei Alb. Hofmann, a. Notar, in Zürich-Wollishofen.

LOCARNO
Wegen Todesfall gut eingerichtetes **Hotel mit 32 Betten zu verkaufen** Anzahlung Fr. 40.000.—. Sich zu melden an O. Ritschard, Hotel Ritschard, Lugano-Paradiso.

délivrer à chacun des participants au Cours supérieur le certificat prévu dans le programme. On a proposé d'autre part de doubler le nombre d'heures d'enseignement des disciplines commerciales et d'introduire dans le programme, comme branches nouvelles, la technique de la statistique et l'enseignement de la rentabilité dans l'industrie hôtelière. Après cette séance a eu lieu une réunion familière à laquelle ont participé les élèves du cours. Dans son allocution, M. Ch.-Fr. Butticez a relevé le développement, lent peut-être, mais constant, des Cours supérieurs d'hôtellerie créés il y a peu de temps encore et a préconisé le perfectionnement et le prolongement de ces cours. Au nom des auditeurs du cours qui vient de s'achever, M. P. Pelot, de Vevey, a remercié MM. les professeurs pour leur fructueuse activité. Il a suggéré de donner aussi, à l'avenir, aux participants aux cours supérieurs, l'occasion de s'exercer à des travaux purement pratiques. Il a porté son toast à la prospérité de l'École hôtelière de Cour et de l'Hôtellerie suisse. La réunion s'est terminée vers 18 heures et l'on s'est séparé avec l'impression d'avoir passé en commun quelques heures aussi utiles qu'agréables.

Informations économiques

Farine pour pâtisserie. — L'Association des meuniers suisses a décidé de réduire de 3 fr. par 100 kg., à partir du 1er décembre, les prix de la farine pour pâtisserie.

Viège-Zermatt. — Le conseil d'administration de la Compagnie du chemin de fer Viège-Zermatt sollicite l'autorisation de constituer un gage de premier rang sur la ligne à voie étroite Brigue-Viège-Zermatt. Ce gage aura pour but de garantir un emprunt de quatre millions destiné au remboursement de l'emprunt de 3,5 millions, à l'acquisition de matériel roulant, au développement du chemin de fer, etc. (Gaz. de Lausanne)

Pour les vins vaudois. — L'Office central des vins vaudois a distribué 330.000 formulaires de menus d'hôtels d'un fort joli dessin, représentant des vues des principales localités viticoles du canton de Vaud. En tête du menu figure le conseil: « Buvez des vins vaudois! » — Le même office a fait préparer également des cartes postales avec des vues des vignobles vaudois. Ces cartes, vendues en pochettes, s'écoulent facilement. — Voilà de l'intelligente propagande.

Hôtellerie montreuillienne. — Suivant la Gazette de Lausanne, le bénéfice de l'exercice 1929/30 de la Société du Grand Hôtel de Territet est de 55.000 francs. Le Conseil d'administration propose d'affecter la presque totalité de cette somme à la création d'une réserve d'entretien. Il n'y aurait pas de dividende. — Le bénéfice net réalisé en 1929/30 par le Grand Hôtel Excelsior et Bon-Port à Montreux est de 70.000 francs,

au lieu de 60.000 francs l'an dernier. Seules les actions de priorité ont touché un dividende de 3%.

L'hôtellerie parisienne semble sur le point de franchir la période la plus critique de la crise qui l'a frappée. C'est ainsi que l'on a observé ces derniers temps un continué courant de demandes sur les actions de l'hôtel Continental dont le dividende, même ramené passagèrement de 50 à 30 francs, constitue un très bon rendement. — Le dernier dividende de 90 francs de l'hôtel Maurice n'a guère absorbé que trois millions, sur 7,5 millions de bénéfices réalisés. C'est dire que la crise hôtelière n'aura sans doute qu'une répercussion très atténuée sur le quantum des répartitions futures. Le cours actuel de 875, qui capitalise le dernier dividende à 10,3% brut, se prêterait facilement à une reprise.

Bétail de boucherie. — On pouvait lire dans la Gazette de Lausanne du 25 novembre: « Un marché de bétail de boucherie se tiendra à Payerne le 11 décembre. Le comité d'organisation adresse un pressant appel aux agriculteurs, les engageant à participer avec leur bétail engraisé à ce marché, pour montrer aux importateurs et aux bouchers qu'il n'est pas nécessaire d'ouvrir la frontière aux importations et que l'agriculture est capable de fournir du bétail de boucherie de premier choix. » — Nous ne ferons pas de commentaire; nous dirons seulement que nous aurions bien aimé voir ajouter au communiqué: «... et à un prix pouvant soutenir la concurrence du marché étranger. »

Renchérissement des machines à écrire. — Chaque semaine, on y va maintenant d'une petite augmentation de tarifs douaniers. L'autre jour, c'était l'aluminium; maintenant ce sont les machines à écrire. Le Conseil fédéral a en effet décidé d'augmenter les droits d'entrée sur les machines à écrire et à calculer. A partir du 10 décembre, les droits varieront de 50 à 60 francs par unité, selon le poids de la machine. Il paraît que l'on va chercher à occuper à la construction de machines à écrire les chômeurs de l'horlogerie, mais comme toute production suisse est inévitablement plus chère que la même production à l'étranger, une hausse des prix était indispensable pour soutenir la concurrence. L'hôtellerie se ressent de tous ces renchérissements et ne peut pas, elle, relever ses tarifs.

Fromage et beurre. — D'après une statistique établie sous le contrôle de la Commission suisse du lait, notre pays a produit en 1929, dans toutes les catégories, 61,2 millions de kg. de fromage et il en a importé 1,559.100 kg. Ces chiffres sont en diminution comparativement aux deux années précédentes. L'exportation a atteint l'année dernière 30,5 millions de kg., contre 28,4 millions en 1928 et 34 millions en 1927. Pour ces trois années, la consommation moyenne par tête d'habitant a été de 9,3 kg. En 1929, nous avons consommé 23,25 millions de kg. de beurre, dont 15,7 de beurre indigène et 7,55 de beurre importé. L'exportation de beurre suisse a cessé complètement. La moyenne

de la consommation de beurre pendant les trois années 1927, 1928 et 1929 a été de 5,8 kg. par tête d'habitant.

La qualité de nos fromages. — D'après le Laitier romand, le 71,5% des fromages de la période d'hiver 1929/30 acceptés par l'Union suisse du commerce du fromage a été classé comme premier choix, le 13,9% comme deuxième choix et 1,4% comme troisième choix; le 4,2% a été laissé aux fromagers et le 8,8% a servi à constituer les réserves locales. Mais si l'on considère ces réserves comme étant de troisième ordre, on arrive en tout à 15% de troisième choix. On aurait donc un total de 29% de fromage qui n'est pas de premier choix. Toute cette quantité représente pour le fromager du lait travaillé à perte. — Les journaux agricoles recommandent aux fromagers, dans ces conditions, de fabriquer du beurre. Mais comment fabriquer de bon beurre, facilement vendable, avec du lait qui donne de mauvais fromage?...

Les vins de Lausanne. — Les dégustations des vins récoltés en 1930 dans les vignes de la ville de Lausanne ont été fixées comme suit: Le mercredi 10 décembre à l'Abbaye de Mont (70.795 litres de vin blanc); le jeudi 11 décembre, au Dézaley Clos des Moines (29.380 litres de blanc et 2504 litres de rouge), au Dézaley de la Ville et au Clos des Abbayes (45.260 litres de blanc et 3600 litres de rouge), au Burignion (36.300 litres de blanc et 4220 litres de rouge); le vendredi 12 décembre au Faux-Blanc et Boverattes (7015 litres de blanc). La vente de ces vins aura lieu le vendredi 12 décembre, à 14 heures, à l'Hôtel de Ville de Lausanne. La récolte du domaine d'Allaman, soit 14.555 litres, est déjà vendue. La récolte totale est ainsi de 203.300 litres de vin blanc et 10.790 litres de vin rouge. En 1929, la ville de Lausanne avait récolté 218.000 litres de blanc et 8600 litres de rouge. Tous ces vins se présentent dans d'excellentes conditions. Soit par les données des sondages lors de la vendange, soit par la dégustation, on constate que la qualité des 1930 est supérieure à ce qu'il était permis d'espérer cette année.

Nouvelles diverses

Londres. — La 33me grande exposition annuelle d'art culinaire à Londres aura lieu à l'Olympia (National Hall) du 14 au 24 janvier 1931. Cette manifestation est organisée, comme on le sait, par l'Universal Cookery and Food Association. Parmi les membres du jury fonctionnera notre compatriote M. C. Hermann Senn, à Londres.

Lugano. — M. F. Bolliger, en fonctions depuis six ans à l'hôtel Schweizerhof à Berne, s'est rendu acquéreur de l'hôtel de la Paix à Lugano. Le propriétaire actuel, M. Bühlmann, qui a exploité l'établissement pendant douze

ans, est obligé de se retirer pour raisons de santé. L'hôtel de la Paix est un établissement de première classe pour familles. Ses chambres sont munies de l'eau courante chaude et froide. Le nouveau propriétaire en reprendra l'exploitation au printemps prochain.

Collecte de la Fête nationale. — Les travaux de clôture des comptes de la collecte nationale du 1er août 1930 en faveur des écoles suisses à l'étranger et des émigrés dans le bassin pour l'éducation de leurs enfants sont maintenant assez avancés pour permettre d'apprécier le résultat dans son ensemble. La collecte fournira environ 370.000 francs, se maintenant ainsi au niveau des précédentes. Si l'on songe aux difficultés de la situation générale et à l'affluence moindre de la clientèle dans de nombreux hôtels et stations climatiques, ce résultat peut être considéré comme très satisfaisant.

Château-d'Oex. — On lisait dernièrement dans le Journal de Château-d'Oex: « Depuis quelques jours, la famille Elmer, d'Interlaken, travaille activement à la mise en ordre du Grand Hôtel, dont elle s'est rendue acquéreur. M. Elmer fils assurera la direction de cet établissement, qui est encore appelé à jouer un rôle important dans le développement de notre station alpestre. Nous ne pouvons que nous réjouir que cet hôtel de premier ordre soit dans des mains compétentes. Nous souhaitons à la famille Elmer tout le succès que mériteront ses efforts. L'ouverture du Grand Hôtel est fixée au 15 décembre 1930. Les demandes étaient déjà nombreuses à la mi-novembre. »

L'esroc aux faux chèques. — Il y a quelques semaines, le nommé E. Klisser, natif d'Amsterdam, dont nous avons signalé l'arrestation par la Sûreté vaudoise, était descendu dans un hôtel de la place Rogier, à Bruxelles, où il s'était fait réserver une chambre. Quelques jours après, avant de partir, il présenta à la caisse de l'hôtel un chèque de 25.000 francs émis par une banque de Paris et pria le caissier de l'escompter. Klisser étant connu comme chef-courrier d'une agence de tourisme de Paris, le caissier lui avança la somme. Le chèque fut transmis à la banque parisienne, mais il fut retourné avec la mention: « Banque en liquidation; chèque volé ». Des renseignements obtenus de Paris, il résulte que Klisser a commis d'autres escroqueries de ce genre en France.

WHITE HORSE WHISKY
Agents généraux pour la Suisse
LATELTIN S. A. ZURICH

Grands Vins de Champagne
de Saint-Marceaux-Reims
Die feine französische Qualitätsmarke

G. Sandeman Sons & Co.
London - Oporto - Xérès - Madeira
SANDEMAN
Die Weltmarke für feine Dessertweine

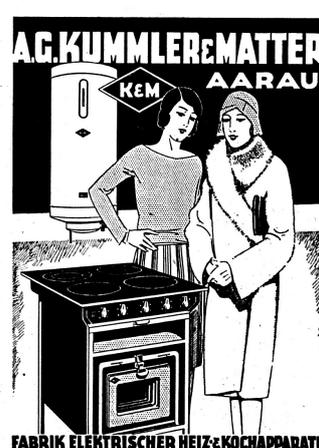
Mont d'or Sion
Der berühmte Walliserweinberg mit seinen Edelgewächsen:
Mont d'or Johannisberg
Mont d'or Dôle
Mont d'or Fendant
Original-Flaschenabfüllung im Keller des Weinberges

Louis Eschenauer-Bordeaux
Gegründet 1821
Champy Père & Cie. - Beaune
Gegründet 1720
Deinhard & Co., Coblenz
Gegründet 1794

Die führenden Exporthäuser für:
Bordeauxweine
Burgunderweine
Rhein- und Moselweine

Offerten durch:
Berger & Co., Langnau - Bern
Generalvertreter und Depositäre für die Schweiz

AG. KUMMLER & MATTNER
K&M AARAU



FABRIK ELEKTRISCHER HEIZ- & KOCHAPPARATE

Vianes fraîches de choix
—
Charcuterie fine
—
Conserves de viandes
E. & C^h. Sufer
Montreux

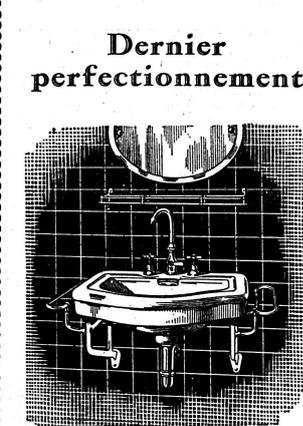
Kochherde



GEBR. KREBS
QBERHOFEN
THUNERSEE

YSI
AUFZÜGE
EXPRESS

Dernier perfectionnement



Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels
GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.
Lausanne - Genève - Vevey

Articles sanitaires et Dallages
Revêtements
Exposition permanente

Inserieren bringt Gewinn!

Wir halten Lager in
Hotel-Journalen
(Reccellenbücher) für Pensions- und Passantenhäuser.
Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Gebr. Gysi & Cie.
Eisen-Konstruktionen
Baar-Zug

KOCH & UTINGER, CHUR

KOTILLONS
Dekorationsartikel, Papiergirlanden
Venezianische Laternen, Schlangen
und Ballen, Künstliche Blumen
Kreppapiere
48 verschiedene Farben, etc.

Fabrik G. Gerster, Neuchâtel
Sehr vorteilhafte Preise

Suche noch einige beständige
Abnehmer für

**frische
Trink-
Eier**

Preis derzeit 22 Cts. per Stück.

Julia Maler,
Wil (St. Gallen).

getrüffelte **GÄNSELEBER-PASTETEN**
in Blocks und Dosen
Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE
und andere exotische Suppen
Zu beziehen durch die schweizerischen
Hotellieferantenfirmen
Gänseleberpasteten- u. Konservenfabrik
Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.
Preisliste auf Wunsch kostenfrei

Vertreter für die Schweiz:
J. SCHERRER in MEILEN b. Zch. - TELEPH. 178

Trafic et Tourisme

Aux C.F.F. — Le conseil du 1er arrondissement des C.F.F., réuni le 24 novembre à Berne, a entendu des communications du directeur de l'arrondissement, M. Ed. Savary, sur l'horaire en préparation pour 1931/32. On prévoit des modifications et des améliorations, mais la situation économique générale commande la plus grande prudence. Après avoir liquidé diverses interpellations concernant des passages à niveau, le conseil s'est occupé des travaux de reconstruction de la gare de Berne.

Propagande touristique. — L'Office national suisse du tourisme, à Zurich et Lausanne, vient de faire paraître une nouvelle brochure en langue française « *L'Hiver en Suisse* ». Cette publication, bien illustrée, d'un format nouveau et sous une couverture moderne, contient de nombreuses illustrations et donne tous les renseignements nécessaires sur les stations de sports d'hiver de la Suisse: voies d'accès, nombre de lits d'hôtels, installations sportives, durée de l'insolation, cabanes pour skieurs, etc.

La saison d'hiver à Cannes vient de s'ouvrir. Le Casino municipal transformé a repris son exploitation le 1er décembre: 30 hôtels, dont 20 palaces et 10 hôtels de premier ordre, sont ouverts. Une centaine de courts de tennis sont prêts pour les tournois internationaux habituels. Les golfs rouvrent également leurs greens. Des boxes ont été retenus pour 160 chevaux de polo. Les courses de chevaux sont dotées de 3 millions de francs de prix. Les plus grandes vedettes du chant, de la comédie et de la danse ont été engagées dans les établissements de distractions.

Munich. — Le mauvais temps de l'été ayant favorisé la visite des villes au détriment des stations d'altitude, Munich a pu enregistrer, du 1er avril au 30 septembre de cette année, 594.000 arrivées de voyageurs, au lieu de 575.000 l'année dernière. Les Allemands ont été cependant moins nombreux, mais on a compté 148.000 visiteurs étrangers au lieu de 100.000 en 1929. La cause de cette forte augmentation réside aussi, en grande partie, dans le Jeu de la Passion à Oberammergau, qui a attiré des caravanes entières d'Américains.

Chemins de fer montreuens. — Il est question maintenant, non pas d'une fusion, mais d'une unification des administrations ferroviaires montreuens: Territet-Glion, Glion-Naye, Montreux-Glion (directe), Montreux-Oberland bernois, Les Avants-Sonloup, Clarens-Chailly-Blonay. Ces quatre dernières entreprises et le funiculaire Sierre-Montana-Vermales en Valais se trouvent déjà sous la direction de M. R. Zehnder-Spoerri. L'admission dans ce cartel des lignes Territet-Glion et Glion-Naye ne saurait être qu'avantageuse pour elles-mêmes et pour la contrée.

Statistique biennoise. — Le Bureau de renseignements de Bienne nous communique les

résultats de la saison d'été 1930, comprenant la période du 1er mai à la fin de septembre. L'enquête a porté sur sept hôtels de la région du lac de Bienne, disposant au total de 373 lits. On a compté 1890 arrivées, qui se répartissent comme suit par nationalités: Suisse 1387, Grande-Bretagne 189, France et Belgique 133, Allemagne, Autriche et Hongrie 71, Hollande 49, Etats-Unis et Canada 30, Italie 10, pays divers 30. Il y a eu 17.751 nuitées. La durée du séjour a varié, suivant les nationalités, entre 6 (Américains) et 16 journées (Hollandais); la durée moyenne est de 9,5 journées. L'occupation moyenne des lits a été de 13,5%.

Le tourisme automobile et l'hôtellerie. — Pendant l'été dernier, 3244 automobiles sont arrivées dans les hôtels de St-Moritz, soit 127 de plus que l'année précédente. Elles ont amené 9536 clients, soit 360 personnes de plus qu'en 1929. La moyenne a été de trois personnes par voiture. Ces clients ont valu à St-Moritz 51.469 nuits de logement, ce qui représente le 17,6% du total des nuitées de la station et donne une moyenne de cinq journées de séjour par personne arrivée en automobile. On peut supposer que si l'été avait été un peu moins anormal, le trafic touristique automobile aurait été beaucoup plus considérable encore à St-Moritz. Il ne faut pas s'étonner dans ces conditions si les hôteliers des Grisons s'efforcent d'obtenir une amélioration du réseau routier cantonal.

Billets de famille sur les chemins de fer. — Le conseil d'administration des C.F.F. s'est réuni le 25 novembre à Berne. Il a pris connaissance du rapport de la Direction générale sur la gestion pendant le troisième trimestre. Parmi les points traités, deux intéressent particulièrement le tourisme. Le premier est celui de l'unification des tarifs des commissionnaires dans les gares à partir du 1er janvier 1931. On a l'intention d'afficher les nouveaux tarifs dans les voitures. Puis le conseil s'est occupé du projet prévoyant des réductions de taxes pour les familles, élaboré et présenté par la Direction générale. Il a pris ce projet en considération et l'a approuvé en principe. Cette question sera examinée encore par la Conférence commerciale des entreprises suisses de transports, qui siégera le 5 décembre 1930. Une décision définitive n'interviendra qu'ensuite.

Mulhouse. — La Chambre de commerce de Mulhouse, dans son volumineux rapport sur l'exercice 1929, publie un chapitre intéressant sur les résultats obtenus dans l'hôtellerie de la place. Le nombre des arrivées de voyageurs dans les hôtels s'est élevé à 60.753, au lieu de 54.200 en 1928. En 1929, l'année de l'inflation, on avait compté 60.126 voyageurs. Les visiteurs étaient surtout des touristes, les affaires se traitant de plus en plus dans les grands centres, notamment à Paris. On a enregistré 45.638 Français, 2580 Allemands, 1870 Polonais, 1660 Italiens, 891 Belges, 377 Anglais, 231 Hollandais et 144 Américains. L'hôtellerie mulhousienne est gênée par les difficultés qu'elle éprouve à se procurer sur place du personnel de qualité, l'engagement d'employés étrangers stylés se heurtant aux mesures de l'autorité et le personnel de choix portant ses préférences sur les grandes stations balnéaires et touristiques.

Service d'hiver des postes alpêtres. — L'exploitation en hiver des courses postales d'automobiles, limitée au début à quelques lignes du canton des Grisons, se développe rapidement et s'étend à un nombre toujours croissant de parcours des Alpes et des Préalpes. Cet hiver, le service sera organisé sur les lignes suivantes, desservant toutes des régions plus ou moins fréquentées par les amateurs de sports d'hiver: Ollon-Chesières, Bex-les Plans, Troistorrens-Morgins, Orsières-Champex, Sion-Haudères, Sière-Ayer, Brunig-Hasliberg-Reuti, Schwarzenburg - Guggisberg - Riffenmatt, Altdorf - Unterschächen, Einsiedeln-Oberberg, Nesslau-Buchs, Coire-Tschierschen, Coire-Lenzenheide-Tiefencastel, Reichenau-Flims, Waldhaus-Ilanz, Tiefencastel-Mühlen (Bivio), Thusis-Splügen, St-Moritz-Maloja-Castasegna, Schuis-Landeck (du 14 décembre au 7 avril, Fernpass-Garmisch). San Bernardino-village sera ouvert comme nouvelle station climatique d'hiver pendant la période du 15 décembre au 28 février et sera relié à Mesocco par un service postal à traineau à dix places.

Propagande française à Genève. — Une exposition des sports d'hiver s'est ouverte à l'agence des chemins de fer P.-L.-M. à Genève. Il s'agit d'une collection d'affiches et de photographies prises dans les stations hivernales de la Savoie et du Dauphiné, mais surtout de champs de neige situés à proximité relative de Genève et dont on vient de faciliter l'accès.

Les visiteurs sont abondamment documentés sur les services organisés à cet effet à leur intention. — On constate que nos voisins font leur possible pour attirer chez eux la clientèle sportive genevoise. Nous nous demandons si jamais nos stations suisses de sports d'hiver ont eu l'idée d'organiser à Genève, à Bâle ou à Zurich une exposition semblable de propagande. Nous nous figurons facilement que tout Suisse connaît toute la Suisse et nous négligeons un peu trop la propagande interne pour porter tous nos efforts sur la propagande à l'étranger. Nos stations d'hiver moins connues surtout devraient développer dans nos grandes villes, où les sports d'hiver sont très en honneur, une active propagande.

Agences de voyages et de publicité

L'Internationaal Verkeersbureau à Amsterdam (J. B. van Ligten) vient malheureusement de prendre rang parmi les agences de voyages insolubles. On trouvera des détails à ce sujet dans la partie allemande du présent numéro. Les membres de notre société ayant des créances sur cette entreprise voudront bien s'annoncer sans retard à notre Bureau central à Bâle en indiquant le montant de leur créance.



Libby's Asparagus

Chosen by famous hotels for its fresh flavor

Crown in selected soil — cut and packed just when the delicate shoots break the ground! The fresh piquancy of Libby's Asparagus will help you build prestige.





Ask for Libby's when you buy:

- Pineapple
- Asparagus
- Peaches
- Fruit Salad
- Ox Tongues
- Lunch Tongues
- Corned Beef
- Dried Prunes
- Salmon Libby's Red and Happpvale Pink

Wenn Ihr Lieferant keine LIBBY-Produkte liefern kann, so schreiben Sie eine Postkarte an „Die Libby McNeill & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Antwerpen“, welche Ihnen dann eine Liste der regelmäßigen Importeure der unvergleichlichen LIBBY-Konserven zustellen wird. Garantie: Blaues Dreieck auf weissem Grunde, darüber der Name LIBBY'S in rot.

Erinnerungen und Wünsche steigen auf

Nordlandreise und Mitternachts-sonne, gleitende Möwen, Fjorde und der erfrischende Seewind grüssen uns in dem eigenartigen Wohlgeschmack der echten norwegischen Kippered Heringe. Sie sind der rechte Auftakt zu weiteren Tafelfreuden; bei keinem Vorge-richt, bei keiner kalten Platte sollten sie fehlen. Durch starken Jodgehalt besonders nahrhaft.

Echte norwegische Kippered Heringe



NORWEGEN

Erhältlich in allen besseren Feinkost-Räucherwaren- u. Kolonialwaren-Geschäften
De Norske Hermetikfabrikkers Landsforening, Stavanger

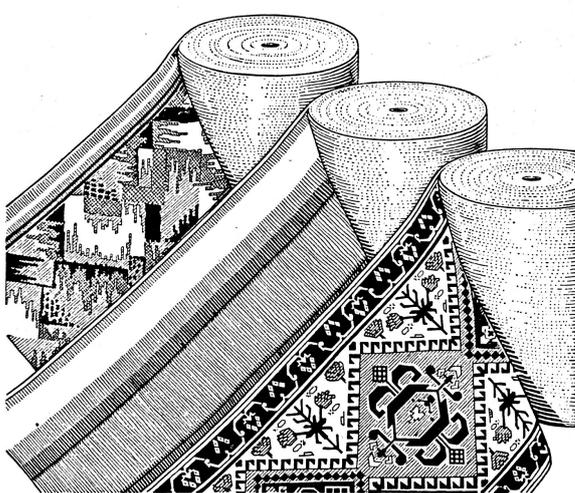
Professeur de danses

Maitre de plaisirs (Monsieur ou Demoiselle)
est demandé par hôtel 1er ordre, saison d'hiver.
Prière de faire offres avec références et photos
sous chiffre HL 2081 à la Revue Suisse des Hôtels
à Bâle 2.

Tüchtige, geprüfte

Eislauflehrer

für Hotels und Kurvereine vermittelt kostenlos
Verband Deutscher Sportlehrer E. V.
Berlin W 8, Wilhelmstrasse 91, I.

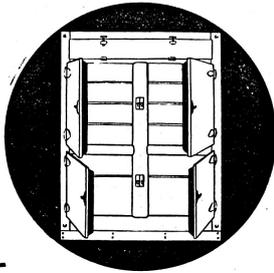


Anker-Läufer

gibt es in vielen Spezialqualitäten, für jeden Verwendungszweck, uni, meliert, geflammt, gestreift, gemändert. Ihr Teppich-Händler wird Sie gern fachmännisch beraten.

ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT

BAYER



KÜHL-AUTOMATEN

Im Sommer ja -und im Winter?

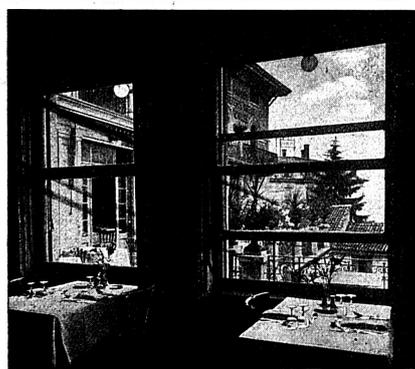
Ebensogut! In geheizten Räumen bleibt nichts frisch. Trockene, warme Luft ist ein radikaler Feind aller Speisen.

BAYER-Kühlautomat das ganze Jahr.

Er arbeitet modern und wirtschaftlich: elektr. vollautomatisch, ohne Bedienung. Spitzenleistung einer Spezialfirma.

Verlangen Sie kostenlos Offerte und Prospekte.

GEBRÜDER BAYER LUZERN



FENSTERFABRIK J. G. FLUHRER ZÜRICH 7

Schiebe-Fenster

Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. Pavillon der Hotellerie, Goldene Medaille.

Englische Sprachschule Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache.

Chef-Köchin Mittleres Passantenhotel, französische Schweiz, sucht selbständige

Barmaid Demandée pour Tea-Room-Bar moderne d'une ville Suisse romande

Hotel-Sekretär-Kurse Grönd. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern

Umstande halber (polit. Unruhen in Aegypten) ist Chef de rang (ehemal. Koch) seines 3. Engagements fürs Semiramis Hotel in Kairo verlustig geworden

Kochlehrling gesucht Kräftiger, williger Bursche als

Hotel-Direktor Tüchtiger, erfahrener und selbständiger Fachmann mit ebenfalls fachkund. Frau, beide 3 Sprachen

Eislauf-Skilehrer Es wollen sich nur Bewerber mit engl. Sprachkenntnissen melden.

Ich bin die Zl. am meisten begehrte u. gekaufte europ. Sparschälmaschine für Kartoffeln und Tüben

Unsere hygienischen Vorratskasten aus galv. Blech, fein lackiert, entsprechen der Lebensmittelverordnung zum Aufbewahren von Kolonialwaren, Teigwaren, Salz und Mehl.

FRACKS für Kellner GEHRÖCKE für Concierge JAQUETTE für Sekretäre erhalten Sie günstig bei S. METH, ZÜRICH

Hotelsekretär-Kurse Beginn: 8. Januar Handelsschule Rüdy Bern, Bollwerk 35

Excellent petit orchestre libre pour les Fêtes. Leponte 40, rue du Marché, Genève.

ENGLAND Ecole internationale gégr. 1900 Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache

Offerten von Vermittlungsbureaux auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

SCHWEIZ HOTEL FACHSCHULE LUZERN Allg. Fach- u. Sprachunterricht. Servierkurs Kochkurs

WINTER KURSE beginnen Anfang Januar Prospekt verlangen

englischer Familie Jeder Komfort und gute Pension, ab 28.- pro Monat. Frau Arnold, 13 Oxford Gardens, North Kensington, London W. 10.

Volontärin für die Wintersaison. Offerten unter Chiffre C A 2086 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2

Apprenti Cuisinier Jeune homme, 16 ans, intelligent, longue maternelle française, bonnes connaissances de l'allemand, cherche place pour faire son apprentissage de cuisinier.

Sekretär- oder Kochvolontär in erstklassiges Hotel oder Restaurant. Gefl. Offerten unter Chiffre M A 2047 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Körper- u. Schönheitspflege Präzision ständlicher Kosmetiker, ständiger und höchster Arbeit, gegen 30 Jhr. für Spezial, direkt, vaccination. Kurs Bar, 110 St. Basl.

Englisch in 30 Stunden "Rapidmethode" Kein Buch zum Selbststudium, richt. sondern Brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen.

Heirat Gebildeter, feinführender Hotelfachmann, 40ger, in guter Position und mit gröss. Anwartschaft, sucht Bekanntschaft mit ebensolcher Dame mit angenehmem Äussern, zwecks späterer

Direktor gesucht Bekannte Kuranstalt m. ca. 180 Bett. sucht tüchtigen, erfahrenen, selbständ. Leiter, mit allen Zweigen der Branche vertraut, sprachkundig.

Barmaid Eintritte Mitte Dezember. Zeugniskopien und Photo an Frau K. Hartmann, Schulsch.

Gesucht für das Clubhaus Palace Hotel bei der Corviglia Hütte St. Moritz tüchtige, sprachgewandte

Per 1. Januar 1931 in besseres Passanten-Hotel in Zürich gesucht in Vertrauens-Dauerstellung:

Sekretär-Kassier Tüchtige, selbständige Bewerber mit angenehmen Umgangsformen und gutem Charakter, welche die drei Landessprachen (ev. auch Englisch), sowie alle ins Fach einschlägigen Arbeiten perfekt beherrschen, belieben Offerte einzusenden unter Angabe v. Alter, Gehaltsansprüchen, Referenzen und Befähigung von Zeugnisschreiben u. Photo an Postfach Bahnhof Nr. 10455 Zürich.

Küchenchef in Hotel von 80 Betten. Referenzen mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre M W 2936 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Hotel im Engadin sucht zu sofortigem Eintritt tüchtige, der englischen Sprache mächtige

la langue anglaise Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Reconnu chateaux-ement par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Hoteliers und Wirte!

Auch Sie

werden staunen über die hohe Leistung und saubere Arbeit unserer konkurrenzlosen



Bodenputzmaschine

UNIVERSAL

die spant, saugt und blocht

Befragen Sie darüber unsere Kunden, z. B. die Herren

Bos, Bahnhofbuffet, Zürich
Müller, Bahnhofbuffet, Basel
Meisser, Bahnhofbuffet, Buchs
Oelsenhein, Bahnhofbuffet, Fribourg
Bächinger, Bahnhofbuffet, Herisau
Diltwyler, Hotel Für, Arbon
Schenk, Hotel Sadel, Thun
Huber, Hotel Bären, Twann
Wyss, Hotel Bahnhof, Davos
Schneider, Hotel Bad, Horn

Kursaal-Direktion, Arosa
Hotel de la Paix, Luzern
Ursprung, Miltfinkantne, Chur
Hotel Bernina, Samaden
Kurhaus & Grand Hotel, St. Moritz
Hotel Maloja Palace, Maloja
Schmid, Hotel Reussite, Gannes
Scheurer, Tea-Room, Locarno
Konservenfabrik, Lenzburg
Maggi, Nahrungsmittelfabrik, Kemptthal

Verlangen Sie ausführliche Prospekte u. kostenlose Vorführung

SUTER-STRICKLER SÖHNE

Maschinenfabrik Horgen (Zürich)

Telephon 151

Ausstattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel - Porzellan
Engl. Hotel-Fayencen
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Chromargan - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer, Bern

32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch

Champagne

MAULER

Tassen-Unterlagsgaudecken

verhindern das lästige Tropfen beim Trinken und schützen somit die Kleider der Gäste. Wir liefern diese Unterlagen in diversen Grössen und Ausführungen mit und ohne Druck. Verlangen Sie Mustertafeln

KOCH & UTINGER, CHUR

Rolladen
Rolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Schöne Hotel-Zimmer

sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!

Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe finden Sie bei mir in unvergleichlich reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.

THEOPHIL SPORRI
Wandstoffe Tapeten Vorhänge
Füsslistrasse 6, Zürich

Geschäftsbücher für Hotels

liefert prompt und billig

Zentralbureau Schweizer Hotellerverein Basel 2

Gefl. Musterbogen verlangen

Umständeh. ist in 9. Weltkur- u. Sportplatz Grubbindens ein modern eingerichtetes

Hotel-Kurhaus

40 Fremdenb., über 150,000 Fr. jährl. Umsatz, f. baldigst zum Aus. Preis zu verkaufen. Nöt. Bargeld 60,000 Fr. Nur ernste Interessenten wollen sich melden unter Chiffre 'TA 2102' an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

M. M. les Sociétaires sont priés de réserver leur commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

Für die Festtage Maggi's Sulze (Gallerich)

in Trockenform

Sehr einfach und zweckmässig für die Herstellung von Pasteten und Sulzspeisen, sowie zur Garnierung von kalten Platten.

Maggi's Sulze ist von hochfeiner Qualität. Sie ergibt eine klare Sulze von reinem Geschmack, einer selbstgemachten Sulze ebenbürtig.

Erhältlich in Büchsen von 50 Gramm, 100 Gramm und 500 Gramm.

Prospekt und Probemuster auf Wunsch erhältlich von der Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln in Kempttal.

Association Vinicole Aigle (Vaud)

Vins d'Aigle authentiques 1929 et 1930, mise en bouteilles exclusivement dans les caves de l'Association. Demandez conditions à Monsieur Mores, secrétaire de l'Association Vinicole Aigle.

Tous produits pour la pâtisserie et les entremets

ERPOR S. A. GENÈVE

3, Rue des Rois - Téléphone 48019

Fruits confits, Pâtes d'amandes et noisettes, tant pour tant, marzipan, Pulpes et aromes de fruits, Colorants, Essences, Poudre crème, poudre à glace à froid, etc. **Plum Pudding** (recette anglaise), en seaux de 5 kgs.

Livraisons rapides et soignées.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Der Hotellierant ist in Gefahr

von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert

Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève

Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève

Succursale à Lausanne

Téléphone 23-378

Schlachtgeflügel Eier!

Gebe laufend ab: frische Eier 20 Cts., leb. Schlachthühner 5 Fr., dito Hühner, 4.50 Fr., in verlebend Pfd. 1.50, geschlacht Pfd. 2.-, Vers. Nachnahme.

Felix Müller, Landshut (Bayern)

Auserlesene Ostschweizer Weine

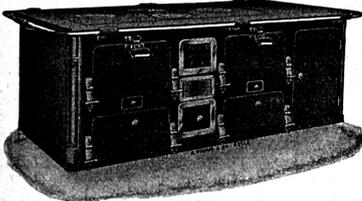
liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaffl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur



Ratten, Mäuse Schwabekäfer

verfügt nach anerkannt best. Verfahren Fritz Klaentschi, staatl. konzession. Battengift-Fabrikant Luzern la Zeugnisse u. Referenzen. Postfach 19204 Bitte Prospekt verlangen!



Cuisines modernes Chauffage Buanderie

Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Cie, Rolle

Maison fondée en 1897

„Moca“ - Kaffeemöhlen
Möhlen für Café ture Mühlenl. Riemenantrieb Kaffeeröstmaschinen
Aufschnittsneidemaschinen für Hand- oder Motorantrieb
Fischsneidemaschinen
liefert als Spezialität
Otto Benz, Witikon (Zeh.)
Telephon No. 20 789
Sole in Basilea
Fahrgasse 17, Basilea (Schweiz)

Hôtellers, Restaurateurs ou autres qui s'intéressent de la création d'une

Plage

favorablement située à côté d'un grand parc avec Pension Ten room, proximité Berne, Fribourg, Neuchâtel, Chaux-de-Fonds, sont priés de s'adresser, chiffre M M 2091 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Automobil

Wegen Nichtigkeits sehr schöne, besterhalt. **Spitzer, 12/15 HP. Sedan-Limousine**, aus erster Privathand, spottbillig zu verkaufen. Liesse sich leicht in Hotel-Omnibus umbauen. Photo und nähere Auskünfte durch Chiffre E D 2108 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Cusenier
Liqueurs de luxe

Cusenier
Cognac 3 couronnes

Cusenier
Orangeade et citronnade

Le Mandarin
l'apéritif préféré aux amers et bitters

Dépôt pour la Suisse: **Joseph Stofer, 11, Burgfelderstrasse, Bâle** - Téléphone: Safran 59.37

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour inser- Sociétaires Non-sociétaires
Ions sous forme de frais sans avec Sous chef
usqu'à 4 lignes complètes à part adresse Suisse Étranger
Première insertion Fr. 2.— Fr. 4.— Fr. 4.— Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 4.— Fr. 4.— Fr. 4.50

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la Revue Suisse des Hôtels Bâle

Chef de cuisine. Mittelklasses Hotel in Lugano sucht auf nächste Saison (1. März bis 1. November) tüchtigen, mitarbeitenden Chef de cuisine...

Gesuchter Femme de chambre tournante für Hotel I. Ranges der Französischen Schweiz...

Gesucht Kochvolontär für Wintersonnen, event. auch für Sommer-Saison, gelernter tüchtiger Casseroier...

Gesucht per sofort in Jahresvertrag 1 tüchtige Etageangewandene, 1 Jüngl., solide und sauberer Casseroier...

Gouvernante (allein) für Haus mit mittlerer Grösse in Dauerstellung gesucht. Da das Fräulein französisch und durchwegs seriöse fachkundige und pünktliche Person...

Haushausfrau. Gesucht jüngere Bursche für Hausarbeiten und Bedienung der Zentralheizung...

Kellner. Erstklassiges mittleres Hotel im Engadin sucht auf die kommende Winterperiode tüchtigen, perfekt ausgebildeten, sprechenden Kellner für Halle und Etage...

Küchenchef. Gesucht erfahrener Küchenchef für sofortigen Eintritt. Offerten mit Gehaltsangaben an Hotel Eden, Gransiers...

Maschinenwäscher. Gesucht per sofort in Passantenhotel der Zentralheizung ein Maschinenwäscher. Offerten mit Lohnansprüchen, Altersangaben unter...

Obkellner. Gesucht per 1. März in Passantenhotel der Zentralheizung ein Obkellner. Offerten mit Lohnansprüchen, Altersangaben unter...

Obersaaltochter. Gesucht in Hotel 45 Betten des Oberrhods tüchtige, selbständige Obersaaltochter. Englisch-Bohnung. Eintritt 20. Dez. Offerten und Photo unter...

Saaltochter. Tüchtige, gesucht für Graubünden. Eintritt 15.—25. Dezember. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangaben unter...

Zimmermädchen. Gesucht per 15. Dezember ein Hilfszimmermädchen für Klinik in Höhenkurort. Salär Fr. 80.—, kein Trinkgeldanteil. Offerten mit Photo unter...

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à l'Hôtel-Bureau Bâle

- Nr. 7707 Kuchfickin, u. Ueberkni, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
7854 J. Glättner, selbst., Wintersonnen, Hotel I. Rg., Graub.
7855 Casseroier, mit längerer Hotelpraxis, u. Ueberkni, mittl. grosses Hotel, Kt. Bern.
7866 Küchenmädchen, Angestelltenmädchen, Wintersonnen, Hotel I. Rg., Graubünden.
7830 Küchenbursche-Casseroier, u. Ueberkni, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
7839 Köchin u. Chef, Fr. 110.— bis 150.—, 20. Dezember, mittel-grosses Hotel, Basel.
7923 H. Wäscherin oder Wäscherinmädchen, Fr. 90.— monatl., Wintersonnen, Berner Oberland.
7929 Einliches Mädchen 1. Haushälterin u. Mithilfe im Service, Jahreslohn 1. März, Dezember, Kt. Passantenhotel, Vierwaldstättersee.
7932 Lingeriegouvernante, u. Ueberkni, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
7935 Buffetdame, engl. sprechend, Kenntnisse im Mixen, Hotel-bar, erstkl. Hotel, Graubünden.
7936 Angestellte, englisch sprechend, Jüngere Chef de rang, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 100 Betten, Genfers.
7943 Junger 1. Chef de service mit besten Referenzen, Fr. 400.— monatl., 1. Januar, Bahnhofstr. 111, Kt. Zentralschweiz.
7944 Köchin u. Chef, u. Ueberkni, mittel-grosses Hotel, Basel.
7945 Aide-Étage, 25-jährig (Saaltochter oder Kocher mit hauswirtschaftlicher Lehre bevorzugt), Wintersonnen, Hotel I. Rg., Wallis.
7946 Korbhelferin, englisch sprechend, Kt. Hotel, Berner Oberland.
7947 Jüngere, selbst. Köchin, einfaches, Jüngeres Zimmermädchen, servicekundig, Kirchen-Hausbursche, u. Ueberkni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7950 Tüchtige, Economat-Öffergouvernante, Barmain, engl. sprechend, Wintersonnen, Hotel I. Rg., Gröndl.
7953 Jüngere Oberkellner, 29-jährig, deutsch, franz., engl. sprechend, Wintersonnen, mittel-grosses Hotel, Berner Oberland.
7954 Nachbarpost, sprachkundig, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
7956 Aufgebotene Saaltochter mit längerer Hotelpraxis, engl. sprechend, Wintersonnen, Hotel I. Rg., Zermatt.
7957 Argentinier, Etagegouvernante, sprachkundig, Wintersonnen, Hotel I. Rg., Zermatt.
7960 Etage-Öffergouvernante, Wintersonnen, mittel-grosses Hotel, St. Moritz.
7962 Glättner, Wintersonnen, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7963 Jüngeres Zimmermädchen, u. Ueberkni, Kt. Hotel, Berner Oberland.
7965 Köchin u. Chef, ev. Anfängerin, Mittl. Dezember, Kt. Hotel, franz. Schweiz.
7970 1. Lingerie, Engagiert, Küchenbursche-Casseroier (Zentralheizung mit Besorgung), Angestelltenmädchen, u. Ueberkni, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7974 Glättner, Lingerie-mädchen, tüchtige, sprachkundige Saaltochter, Offiziersmädchen, Büroangestellte, engl. sprech., u. Ueberkni, mittel-grosses Hotel, Genfersee.
7980 Zimmermädchen, Engagiert, Näherin, nur bestempfohlene mit längerer Hotelpraxis, Wintersonnen, Gross-Hotel, St. Moritz.
7983 Küchenchef, sparsam und verträglich, mit besten Empfehlungen für Hotel 100 Betten, Berner Oberland, Sion-gebirge, Fr. 200.—
7985 Küchenchef, Fr. 350.— bis 400.—, Mitte Dezember, Jahreslohn, mit 1. März, Berner Oberland.
7986 Tüchtiger, intelligenter Chef de rang, Commis de rang, Cafékellner, u. Ueberkni, erstkl. Passantenhotel, grössere Stadt.
7987 Jüngere Oberkellner, Jüngere Barman, beide deutsch, franz., engl. sprechend, Wintersonnen, mittl. Hotel, Berner Oberland.
7992 1. Saaltochter, engl. sprechend, Kenntnisse im Mixen, Jüngeres Zimmermädchen, Mitte Dezember, Hotel 40 Betten, Graubünden.
7993 Junger Serviertochter für Tea-Room und Konditorei, sofort, Kt. Hotel, Graubünden.
7994 Köchin, Chef de rang, franz., engl. sprechend, Wintersonnen, Hotel I. Rg., Graubünden.
7996 Buffetkellner, 1. Jan., grosses Restaurant, Basel.
7997 Gouvernante für Haus und Office, u. Ueberkni, erstkl. Restaurant, Basel.

- Nr. 7908 Caisserie expérimentée, de suite, hôtel 50 lits, Lac Léman.
7909 Stofferli-Näherin, sofort, Hotel I. Rg., Graubünden.
8000 Tüchtige, selbständige Glättner, Mittl. Dezember, erstkl. Sanatorium, Davos.
8001 Alleinportier (ev. Anfänger), Kochlehrling, u. Ueberkni, Jahreslohn, Kt. Hotel, Bern.
8003 Serviertochter für Saal und Restaurant (Allesbereiter), Jahresstelle, sucht Passantenhotel, Ostschweiz.
8004 Tüchtiges Zimmermädchen (Volontärin für Office und Spesssal, Bursche für Küche und Zentralheizung, sofort, Jahresstellen, Hotel 30 Betten, Genfersee.

Stellenbesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Étranger
Première insertion (maximum 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux 935. A l'étranger, mandat postal.
Pour le renouvellement d'insertions, indiquer le français, l'allemand, l'anglais, l'italien ou l'espagnol.
On n'envoie pas d'exemplaires justifiés.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Aide chef de réception-caissier, parlant le français, l'allemand et l'anglais, cherche place pour l'hiver. Chiffre 343
Bureaufräulein (Hoteltochter), in allen Bureauarbeiten bestens versiert, 3 Hauptstr., perfekt sowie etwa Ital., sucht Engagement. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 234
Chef de réception, 25 J., gut präsentierend, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt, mit erstklassigen Referenzen des In- und Auslandes, sucht Engagement (Saison- oder Jahresstelle). Chiffre 411
Hotelerssohn, junger, tüchtiger, mit Bank und Hotelpraxis, sprachkundig, mit Maschinen und Reparaturvermögen, sicherer Autofahrer, sucht Stelle in Hotelbetrieb als Stütze des Patrons, erstkl. Refer. Eintritt nach Belieben. Gehl. Off. unter Chiffre D. 3020 an Publicitäts, Lugano. D. 3020 D. 117
Junge homme sérieux connaissant bien l'Étalienn, parlant trois langues, demande place pour réception ou comme homme maître d'hôtel. S'adresser direction Hotel Central-Bellevue, Lausanne. (423)
Junger Kaufmann mit sehr guten Sprachkenntnissen, selbständig und initiativ, sucht Stelle auf Saisonbeginn als Hotelkellner, Korrespondent oder Buchhalter in Kurort (Graubünden, Schweiz oder Oberland). Chiffre 212
Junger Mann mit Hotel- und Mittelschulbildung, sucht Anfangsstelle in Bureau. Bevorzugt franz., Schweiz zur Erlernung der franz. Sprache. Chiffre 376
Jüngere Tochter sucht Stelle in Hotel als Bureauvolontärin für Wintersonnen. Spricht gut englisch, Off. an Rosa Daellenbach, Kalkbrennerstrasse 68, Zürich 3. P. 6583 Z. 116
Sucht Stelle mit Hauswirtschaftslehre, Stenographie, Maschinenführer, deutsch, französisch und etwas englisch, sehr behend, sucht Sekretär Volontärstelle in Hotel/Bureau nach Zürich. Chiffre 443
Sekretärin, tüchtig, selbständig und sprachkundig, mit Recept-, Journal, Kassa, sowie allem Bureauarbeiten bestens versiert, sucht Stelle, eventl. als Gouvernante. Chiffre 220
Volontärstelle sucht 20jähriger Schweizer, seriös, abgesold, Bank- und Hotelpraxis, deutsch, englisch, span., franz., engl. sehr behend, Umformungsformen, gewerlich, in ungeklärter Stelle, Eintritt Winter, Frühjahr oder später. Chiffre 380

Salle & Restaurant

- Apprenti sommelier, cherche place, 18 ans, bonnes connaissances de l'allemand, suisse romande, comme apprenti sommelier de salle dans hôtel (ou ordre, si possible Suisse allemande ou Tessin. Serait disposé d'apprendre les langues. Chiffre 439
Barmain, perfekt Mixer, 32 Jahre, dreier Hauptstrassen nächst-her, sucht Saison- oder Jahresengagement. Zeugn., u. Referenzen. Dienstort, Offerten erbeten unter Chiffre 268
Buffetdame, tüchtig, sprachkundig, franz., Englisch, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 379
Buffetdame, tüchtig und zuverlässig, gesetzten Alters, sucht Saison-Offerten unter Chiffre 381
Chef de rang et d'étage, 25 ans, sérieux et capable, parlant les trois langues principales, ayant fait stage en cuisine, cherche place dans hôtel (ou ordre, si possible Suisse allemande ou Tessin). Chiffre 438
Chef de rang-Demiech, 23 Jahre, deutsch, franz., englisch sprech., sucht Engagement für Wintersonnen oder Jahresstelle. In- oder Ausland. Chiffre 387
Chef d'étage ou 1. Chef, beste Zeugnisse, 29 J., sucht Saisonstelle per Mitte Dez. oder Stelle in Stadthotel/Restaurant, Deutsch, franz. und englisch spr. Adr.: K. W., 300, postlagernd, Thiersteinstrasse, Basel. (385)
Chef d'étage ou de rang, Suisse, 29 ans, sérieux et actif. Chiffre 388
Cuisinier, 40 ans, allemand, français, Italien, excellentes références, garde-robe neuve, cherche engagement saison d'hiver dans hôtel (ou ordre, si possible Suisse allemande ou Tessin). Chiffre 389
Commis de rang ou d'étage, Tessiner, 20 Jahre, Französisch, Italienisch, etwas Englisch, mit guten Zeugnissen, sucht passendes Winterengagement. Chiffre 392
Commis de rang volontaire, 23 ans, parlant français, allemand et un peu anglais, cherche engagement de saison ou de rang pour se perfectionner. Très bons certificats. Chiffre 401
Fille de salle, Suisse allemande, cherche place dans bon hôtel, Suisse romande, ev. comme volontaire. Entrée par la nouvelle année ou à convenir. Adr.: L. Strähle, Av. V. Hurler 25, Lausanne. (382)
Jeune homme parlant couramment le français, l'allemand, l'italien et l'anglais, cherche place comme apprenti sommelier volontaire. Libre de suite. Chiffre 413
Kellner, 25 Jahre, selbständig arbeitend, Deutsch, Französisch und genügend Englisch, sucht Stelle als Etage-, Restaurant- oder Saaltochter für sofortige Saison, in der Schweiz. Chiffre 458
Kellner, 26 Jahre, 4 Hauptstrassen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 390
Kellner-Volontär-Stelle sucht 20jähr. Mann, zur weiteren Erlernung des Hotelbetriebs, nur gegen Kost und Logis. Adr.: Franz, ziemlich Deutsch u. etw. Englisch. Chiffre 426
Maitre d'hôtel, 37 ans, cherche situation pour saisons d'hiver et d'été ou à l'année. 4 langues, excellentes références, demande appointement de suite. Chiffre 386
Obkellner, im besten Alter, gut präsentierend, tüchtig im Fach, sprachkundig, sucht Zeissensaisonstelle. Chiffre 50
Obkellner, ev. Chef de hall, d'étage oder de rang, 4 Hauptstrassen, verheiratet, sucht sofort Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 412
Obersaaltochter, gut präz., sprachkundig, absolut tüchtige Leiterin, sucht Posten in grösseres Haus. Offerten an R. J. Schanzengrasser, Fr. 2, Bern. Chiffre 429
Restaurantsaaltochter, 25-jährig, deutsch und franz. sprechend, R. sucht Stelle in besseres Restaurant, ev. Saal. Offerten erbeten an Fanny Drack, Aarau, Schiffstrasse 29. (391)
Saalkellner, 18 Jahre, Schweizer, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle für Wintersonnen. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Alb. Wolmann, Dorf, Matzers (Luz.). Chiffre 420
Saaltochter mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als gutgebildete Teegouvernante oder Hotel-Adr.: Julie Müller, Zürcherstrasse 379, Feuerthalen (Zürich). (388)

- Saaltochter, willige und fleissige, 17 1/2 Jahre, möchte den Service gründlich erlernen. Spricht deutsch und französisch und hat gute Kenntnisse im Hotelfach. Chiffre 404
Saaltochter, tüchtig, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre 423
Serviertochter, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Dez. in gutes Hotel, in der Gegend von Zug. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Margrit Wettler, Bahnhofstr., Rapperswil (St. G.). (327)
Serviertochter, Junge Welschschweizerin, gut präsentierend, auch deutsch sprechend, sucht Stelle in Bahnhofsrestaurant oder Restaurant als Serviertochter. Chiffre 356
Serviertochter, 25 J., deutsch und franz. spr., sucht Engagement in besseres Restaurant oder Bahnhofsrestaurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort. Adr.: A. 222 B. poste restant, Grenchen, Lausanne. (442)
Sommelier, jeune, présentant bien, cherche place à l'année ou de saison comme sommelier d'étage ou de salle, de préférence Suisse allemande. Offres sous chiffre 20, poste restant, Lysin-Peyvey. (387)
Tochter, anständige, gesetzl. Alters, franz. und ziemlich englisch sprechend, sucht baldmöglichst Stelle als Restaurations- oder Obersaaltochter. Jahresstelle bevorzugt. Offerten gef. an Postfach 20770, Biel I. (382)
Tochter, 27 J., mit langjähriger Praxis im Hotelfach, gut (Mixe-) sprechend, sucht baldmöglichst Stelle als Restaurations- oder Obersaaltochter. Jahresstelle bevorzugt. Offerten gef. an Postfach 20770, Biel I. (382)
Tochter, junge, tüchtige, sucht Stelle als Saaltochter. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 415
Volontär, 20 J., als Steward z. D. auf gr. Ufersiedlerpark tätig, der sehr guten Ausbildung in der Fremdenverkehrsbüro-Vertrauensstelle in nur gutes Haus. Chiffre 397
Tochter, junge, tüchtige, sucht Stelle als Saaltochter. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 415

Cuisine & Office

- Aide de cuisine-pâtissier, 1er, travaillant seul, cherche engagement comme aide, seul, ou chef de partie. Excell. références. Adr.: Case 1753, Couvet (Neuch.). (277)
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 121
Anfangsköchin, strebsam, willig, deutsch, etwas franz. sprech., sucht baldmöglichst Stelle als Aufwärterin oder in der Fremdenverkehrsbüro. Jahresstelle, sucht Stellung nur gegen Kost und Logis, um sich weiter auszubilden in erstkl. Hause. Chiffre 1

VENTILATIONEN



für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuzzeitlichen Grundsätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VENTILATOR A.-G., STAFFA (Zch.)
Telephon Nr. 61

vorhänge

dürfen sie nicht irgendwo x-beliebig kaufen! diese müssen harmonisch auf ihre übrige einrichtung abgestimmt sein, d. h. mit künstlerischem beirat ausgesucht werden. wir sind ihnen dabei gerne behilflich. auch verfügen wir über die schönste auswahl apter dessins. sie können die stoffe am meter oder fertig montiert beziehen. nützen sie die kostenlose beratung, wir bedienen sie gut und vorteilhaft.

meer + cie ag bern

spezialhaus für innendekoration
effingerstrasse 21-23

Würzen Sie Ihr Ragout, Risotto, Sauce, Suppe etc. mit dem garantiert reinen
SAFRAN
Marke „Bär“
Extra grosse Dosen für Hôtels & Speisewirtschaften.
Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogerie- & Comestibleshandlungen.
Safranmühle Bern



Bedachungen
Äussere Wandverkleidungen
Innenbau
Druckröhren für Wasser- und Jaucheleitungen
Auto-Garagen

Wir übernehmen Ihr Risiko

indem wir uns bereit erklären, den „Original-Krefft-Geschirrwach-Automat“ innerhalb 4 Wochen nach Inbetriebnahme zurückzunehmen, wenn derselbe Ihnen nicht die von uns versprochenen Vorteile bringt.

Da wir vor und nach der Ausführung einer „Automat. Krefft-Geschirrwach-Anlage“ sorgfältig die Bedürfnisse unserer Kunden durch Spezialisten prüfen, haben wir die Sicherheit, daß Sie und wir vor Enttäufungen geschützt sind.

Wenn Sie bei Kollegen oder auf Fachausstellungen schon andere Geschirrspülmaschinen genau befragt haben und Sie prüfen dann den „Original-Krefft-Geschirrwach-Automat“, dann werden auch Sie unsere kostenlose Beratung zur Verringerung Ihrer Küchenkosten bei uns verlangen.

Nachfolgend finden Sie einige wichtige Punkte, die die Krefft-Ingenieure bei der Anlage von Autom. Geschirrwach-Anlagen berücksichtigen.

- 1 Sämtl. wasserberührten Teile werden nur aus nichtroffenden Edel-Metallen hergestellt.
- 2 Jede kostspielige Heißwasserverförgung wird durch selbsttätige Wirkungsweise verhindert.
- 3 Die Spritzdüfen sind ohne jedes Werkzeug zu reinigen.
- 4 Spezial-Holzkäfen für die Geschirre verhindern jede Beschädigung und jeden Geschirrbuch.
- 5 Die Geschirrkäfen werden auf entwässerten Zu- und Ablaufstößen auf Bronzerollen ohne jede Anstrengung befördert.
- 6 Die für eine Geschirrwachanlage wichtige Heißwasserfrage wird von Spezial-Wärme-Ingenieuren so gelöst, daß die billigsten Betriebskosten für die Art der Anlage entscheidend sind.

Nur eine Weltfirma kann Ihnen solche Vorteile bieten.

Krefft Akt.-Ges. Gevelsberg i. W.

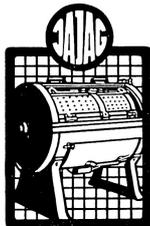
GENERAL-VERTRETUNG
SOCIÉTÉ GÉNÉRACE ARDA S. A. LAUSANNE

Vertreter in Basel:
Leuenberger & Blunzsch

Vertreter in Bern:
Christen & Cie., A. G.

„JAJAG“- Hotel-Wäscherei- Anlagen

sind leicht zu bedienen und gewährleisten bei geringstem Stromverbrauch blütenweisse Wäsche, größte Schonung des Waschgutes und bedeutende Ersparnis an Zeit, Arbeit, Personal und Waschkosten



„JAJAG“- Be- u. Entlüftungs- Anlagen

passen sich vorzüglich in das architektonische Gesamtbild ein, sind leicht zu regulieren und gewährleisten den jeweils erforderlichen Luftwechsel ohne Temperaturschwankungen oder Zugerscheinungen.

Erstklassige Referenzen, u. a. „Haus Vaterland“ (Kempinski) Berlin

Ausführliche Druckschriften, fachm. Beratung u. Projektbearbeitung kostenlos u. unverbindlich

J. A. John A.-G. Generalvertretung Basel Güterstrasse 103
Telefon Birsig 5537

Eine Annonce

in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



Unerreicht in Eleganz und Qualität.

TROESCH & CO., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

PRIMUS

ZU JEDER ZEIT - LÖSCHBEREIT

„PRIMUS“- Feuerlösch - Apparate
aller Art liefern als
Schweiz. Qualitäts-Arbeit

A. G. FÜR TECHN. NEUHEITEN
BINNINGEN-BASEL - TELEPHON BIRSIG 8325



FÜR IHRE KÜCHE

föhren wir währschafte
Küchentücher, die Ihnen ein Ersetzen für lange Zeit erübrigen

**E. SCHÜTZ & C^{IE} - LEINWAND-
FABRIKATION - WASEN i. E.**
Telephon 35.31

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**

National- Kassen (o.c.)

verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschnelderei für Kassenrollen. Retournahme der Holzkernen bei Rollenbestellung. M. SING, Kiosbachstrasse 15, Zürich. Telephon Limmat 4512.



La plus
ancienne maison
suisse

Fondée en 1811

Une fabrique de

meubles

qui a fait ses preuves
depuis 63 ans

Spécialisée dans les
fournitures d'hôtels

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS
JULES PERRENOUD & C^{IE}

Fabriques à CERNIER

Magasins: Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Fleurier,
Berne, Bienne, Lausanne, Genève



Alles was die Hotel-Küche benötigt

an ausserlesenen Lebensmitteln, feinen Delikatessen, an Wild, Geflügel, Fischen, Konserven, führen wir in unseren Gross-Kühlräumen und Spezial-Kellereien. Unsere Spezialität seit Jahrzehnten ist der rasche zuverlässige Dienst für Hotels. Dazu erlauben uns die grossen Umsätze die bekannt günstigen Preise für gute ausgesuchte Qualitätsware, die der Hotelier für seine Kalkulationen so sehr schätzt. Nie aber sind wir billig auf Kosten der Qualität.

Christen versorgt Sie

jederzeit mit allem, was Sie benötigen. Verlangen Sie von uns Spezial-Angebot, sagen Sie uns, was Sie erwarten, wie Ihnen am besten gedient ist. Jeder persönliche Wunsch wird nach Möglichkeit erfüllt und jede Anfrage, ob gross, ob klein, wird mit grösster Sorgfalt ausgeführt.



Christen
BASEL · Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
 Delikatessen - Comestibles

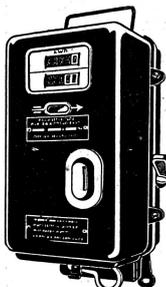
Nicht die billigste Anlage

verbürgt auch den billigsten Betrieb. Lassen Sie sich vom neutralen Fachmann beraten.

Ingenieurbüro für Heizungs- und Sanitäranlagen etc.
KARL BRAEM, Gutenbergstr. 4, BERN
 Projektierung, Expertisen, Revisionen

Hotelbesitzer schützen Sie sich vor Missbrauch elektrischer Energie in Hotelzimmern

durch Verwendung unseres speziellen



Hotel-Münzzählers

Type SIP 1 ASz „SODECO“
Société des Compteurs de Genève
 Genève
 Verlangen Sie Prospekte

ROHR MOBEL

Aparté Modelle in nur prima Qualität
Hubschmied & Lanz
 Murgenthal

Ozite Teppich-Unterlage

Was Ozite eigentlich ist!

Ozite ist eine filzartige Teppichunterlage, auf der jeder Teppich tiefer, weicher, wertvoller wirkt, die den Teppich schützt und schon und ihn dort vor Abnutzung bewahrt, wo er am empfindlichsten ist, an der Unterseite, dort, wo die ständige Reibung mit dem Fussboden das kostbare Gewebe am stärksten beansprucht.

Ozite ist chemisch gereinigt und daher hygienisch.

Ozite ist durch Imprägnierung feuer- und mottensicher.

Ozite ist die ideale Unterlage für Spannteppiche und Läufer.

Ozite macht sich unentbehrlich in jedem Hotel.

Auskunft erteilen bereitwilligst die Depositäre

Schuster & Co.

St. Gallen - Zürich

Wir liefern

zu vorteilhaften Bedingungen mit jeglicher Garantie für absolut einwandfreien vollautomat. Betrieb

Kühlschränke und Kühlanlagen jeder Art

Verlangen Sie unverbindl. Spezialofferte

Baumann, Koelliker & Co. A. G.
 Zürich, Stigistrasse 37
 Telefon 33.733

M. Christoffel & Co

Tel. 8.95 Chur Tel. 8.95

empfehlen ihre feinen

Veltliner-Weine

aus besten Lagen und Jahrgängen, offen und in Flaschen.

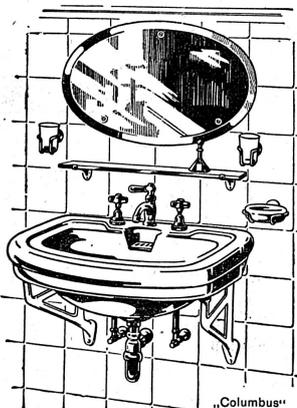


Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
 Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
 Fabrication d'appareils sanitaires

PRIMA SEIFEN

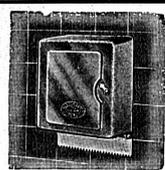
SPEZIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

liefern vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (ENMENTAL)



Lambon
 Marque „L'Ours de Berne“
 FORME MANDOLINE



ONLIWON-

Klosettpapier

empfehlen

Fritz Danuser & Co.
 Neue Beckenhofstrasse 47
 Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz

Inszerieren bringt Erfolg!

Fachgemäss

erstellt

Körbe

für Curlingsteine

von

Cuenin-Hüni & Co.

Korbwaren- und Rohrmöbelabrik

Kirchberg (Kt. Bern).

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Bei Bedarf in

SITZMOBELN UND TISCHEN



für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

GUTE GEDIEGENE

MÖBEL

KÜNSTLERISCHER

INNENAUSBAU

TRAUGOTT

SIMMEN

+ CIE AG

BRUGG + LAUSANNE

ERSTKLASSIGE HOTEL-REFERENZEN

